105. Mittwoch, den 6. Mai 1868. 105.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Die nächste Nummer wird, des Bußtages wegen, am Donnerstag den 7. Mai Nachmittags ausgegeben.

Amtliches.

Berlin, 3. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Revierförster Wißmann zu Forsthaus Malloh, im Kreise Gifhorn, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem früheren fürstlich Thurn- und Taxis'schen General-Post-Direktions-Rath Schmidt zu Frankfurt a. M. und dem Historien-Maler Wider in Rom den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer v Wedell auf Sarranzig, im Kreise Dramburg, und dem Hütten Faktor Paul zu Altwasser, im Kreise Waldenburg, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen. Ferner den Gerichts-Assessor und Rittergutsbesitzer v. Heyden auf Cadow zum Landrathe des Kreises Demmin zu ernennen; dem Registrator beim Ober-Steuer-Kollegium zu Hannover, Kommissär Petsche, den Charakter als Kanzlei-Rath; sowie den praktischen Aerzten 2c. Dr. Wicherkiewicz in Exin und Dr. E. Salomon in Bromberg den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

London, 5. Mai. Unterhaus. Disraeli erklärt, die Königin habe die Abdankung des Kabinets und die Parlamentsauflösung vor der Erledigung der nothwendigen Geschäfte abgelehnt. Die Auflösung des Parlaments sei vor dem Herbst unthunlich; die Regierung weise die Resolution Gladstones zurück, werde jedoch die Fortsetzung der Debatte ehestens anberaumen. Gladstone tadelt die verfassungswidrige Amtsfortführung Disraelis und zieht seinen Antrag, betreffend die Priorität der irischen Debatte, zurück.

Die Fraktionsbildung des Zollparlaments wird sich durch die nun doch wohl unvermeidliche Adreßdebatte vollenden. Die Freikonservativen sollen der Mehrzahl nach jetzt für die Votirung einer Adresse sein, und die Vermuthung, daß die Regierung bei den Konservativen gegen eine Addresse wirken werde, scheint nicht mehr zutreffend. Dagegen hat die süddeutsche Fraktion angeblich beschlossen, wenn auf eine Adresse eingegangen werde, unter Protest gegen die Kompetenz des Zollparlaments den Saal zu verlassen, ohne jedoch das Mandat niederzulegen. Die neue Fortschrittspartei verhält sich, wie immer, negativ. Inzwischen werden sich Delegirte der verschiedenen Fraktionen weiter über den Adreßentwurf berathen und es ist nicht [illegible] der Nationalliberalen noch vielfache Amendirungen erfährt. Zur Diskussion kommt es voraussichtlich am Donnerstag, und dann wird sich, wie gesagt, wohl ein klareres Bild der Parteigruppirung gewinnen lassen.

Bis jetzt zählt die sog. „süddeutsche Fraktion", einige Norddeutsche, wie den holsteinschen Grafen Baudissin inbegriffen, sechs und sechszig Mitglieder. Die sächsischen Abgeordneten der Volkspartei scheinen sich derselben nicht anschließen zu wollen. Zu Vorsitzenden der süddeutschen Fraktion wurde der baiersche Reichsrath v. Thüngen und der Redakteur der „historisch-politischen Blätter", Dr. Jörg, gewählt. Der baiersche Premierminister Fürst Hohenlohe ist derselben nicht beigetreten. Gegen zwanzig andere Süddeutsche, vorzugsweise der baierschen Fortschrittspartei angehörig und verstärkt durch einige Badenser, haben sich zu einem separaten Verein zusammengethan; sie verkehren jedoch mit ihren süddeutschen Landsleuten sehr intim. Aehnlich freundschaftlich ist das Verhältniß der süddeutschen Fraktion sowohl zu den norddeutschen Mitgliedern, die bisher unter der Führung des Abg. v. Bockum-Dolffs und v. Carlowitz im Reichstag die sogenannte „freie Vereinigung" bildeten, als zu den „Bundesstaatlich-Konstitutionellen". Die Verbindung aller dieser, theilweise verwandter Parteischattirungen unter einander wird durch deren Führer hergestellt. Die 6 bis 8 andern Süddeutschen haben sich den Nationalliberalen angeschlossen. Sie sind es insbesondere, welche die schon einmal zurückgelegte Idee einer Adresse wieder hervorgesucht haben. Die übrigen Süddeutschen widerstrebten auf das Heftigste diesem Projekt. Um die National-Liberalen hiervon abzubringen, schickten sie zu deren Versammlung einige bairische Fortschrittsleute, die die gemäßigteren Nationalen, wie v. Forckenbeck u. A. bewegen sollten, ihre weiter avancirteren Gesinnungsgenossen von einer Adresse abzuhalten. Indeß vereitelten die Abgeordneten Lasker und Braun-Wiesbaden dieses Vorhaben.

Letzterem wird dabei der Vorwurf gemacht, daß er nicht wählerisch gewesen in seinen Ausdrücken gegen die Süddeutschen, und ausgerufen habe: „Wir werden die Einheit Deutschlands auch ohne die Bayern fertig bringen." Es wäre sehr zu wünschen, daß der Abg. Braun einen ruhigeren Ton gegen die Süddeutschen anschlüge, andererseits ist aber noch viel mehr zu wünschen, daß unsere preußischen Hochtories nicht Wasser auf die Mühle der süddeutschen Partikularisten führen, wie sie es bei der Debatte über die württembergischen Wahlumtriebe gethan. Nur Männer wie v. Steinmetz, v. Frankenberg-Ludwigsdorff und v. Arnim-Boytzenburg trennten sich hier von ihnen; erfreulicher Weise thaten dies auch sämmtliche Freikonservativen, und zwischen ihnen und der „süddeutschen Fraktion" wird es voraussichtlich keine Gemeinschaft mehr geben.

Beiläufig ist man ziemlich genau darüber unterrichtet, welche Motive auf Augenblicke die preußischen Konservativen, vorübergehend auch die Freikonservativen, mit den Ultrademokraten aus Würtemberg und der bayrischen Regierungspartei zusammenführten. Es ist der direkte Einfluß des bayrischen Ministerpräsidenten Hohenlohe und zwar im wesentlichen die fortwährende Sorge des Fürsten, sein Portefeuille zu verlieren, wenn irgend ein entschiedener nationaler Schritt Seitens des Zollparlaments geschähe, die nachweisbar überall dominirt, wohin des Fürsten persönliche Beziehungen reichen. Dieses Motiv ist nicht zu unterschätzen, doch aber nur von relativer politischer Stichhaltigkeit. Der Fürst Hohenlohe ist ein sehr achtbarer bairischer Minister, der von der ultramontanen Partei mit allem Grunde angefeindet wird. Aber sicher kommt doch jede nationale That des Zollparlaments der deutschen Politik Hohenlohe's direkt zu Gute. Und sollte die ultramontane Reaktion gegen diese Politik auch wirklich bis zur Verdrängung des Fürsten gedeihen, so bedarf es wahrlich keiner großen Fernsicht, um ganz bestimmt vorauszusagen, daß sich gegen ein ultramontanes Ministerium (v. Thüngen) die gesammte Intelligenz und alle Wirthschaftsinteressen des Landes mit mindestens derselben Entschiedenheit auflehnen würden, als im vorigen Herbst gegen die Widersetzlichkeit des Reichsraths gegen die Bündniß- und Zollverträge. Und das kann die Heranziehung Bayerns zum Norddeutschen Bunde nur beschleunigen. Diese Furcht des bayrischen Premiers, der Hohenlohe'sche Schrecken, hat gegen die von den nationalen Süddeutschen eingebrachte Adresse böse Wirkungen geübt. Anfangs hörten die Mehrzahl der Freikonservativen, die guten und bösen Bayern, die zweimal sieben Schwaben und die Linke den Gedanken der Einbringung einer Adresse mit Entsetzen. Nachdem man den Entwurf kennen gelernt und Fürst Hohenlohe wieder nach München reiste, weicht die Abneigung mehr und mehr. Man erkennt in weiten Kreisen die Nothwendigkeit, die deutsche Frage ohne alle Beimischung von Tabak und Rübenzucker zu diskutiren, und diese Erkenntniß wird wohl durchdringen.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 4. Mai. Keine Forderung wird wohl einer so allgemeinen Unterstützung und Zustimmung sich erfreuen wie die der Aufhebung der Schuldhaft. Nicht nur daß alle juristischen Kapacitäten des Reichstags, welcher die Initiative zur Beseitigung des genannten Exekutionsmittels ergriffen, welcher politischen Richtung sie sein mögen, damit einverstanden sind, auch die Kaufmannschaften aller großen Handelsstädte, mit der einzigen Ausnahme von Stettin, haben sich für die Aufhebung [illegible] die Angelegenheit auch im Bundesrath. Die Kommission [illegible] die mit der Ausarbeitung einer neuen Civilprozeßordnung für den Norddeutschen Bund beauftragt ist, erhielt auch die Aufgabe, den Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung der Schuldhaft vorzubereiten, und dieser Entwurf ist nun auch von dem Justizausschuß des Bundesraths, der darüber zu berichten hat, fast einstimmig und auf das entschiedenste befürwortet worden.

Wie man aus dem Bericht erfährt, traten besonders zwei Bedenken dem unmittelbaren Erlaß des Gesetzes entgegen. Zunächst mußte erwogen werden, ob es sich nicht empfehle, die Beseitigung des Exekutionsmittels erst in die Civilprozeßordnung, deren Reform bevorstehe, aufzunehmen, aber beide Ausschüsse des Bundesraths entschieden sich für den unmittelbaren Erlaß eines Gesetzes. Zum andern stand zur Frage, ob die Aufhebung der Schuldhaft zur Zeit opportun sei, da das deutsche Wechselrecht, welches gleichfalls die Personalhaft gestattet, dadurch alterirt werde, alsdann aber, da doch die Bundesorgane nur für Norddeutschland entscheiden könnten, eine Ungleichmäßigkeit des Wechselrechts zwischen Nord- und Süddeutschland eintrete.

Es wurde daher gefragt, ob nicht eine Verständigung mit den Süddeutschen Staaten dem Gesetz vorausgehen müsse. Aber auch diese Frage wurde aus Rücksicht auf die Dringlichkeit des Gegenstandes verneint, und für nothwendig erklärt, unmittelbar mit der Aufhebung der Schuldhaft vorzugehen, alsdann aber die süddeutschen Regierungen von der Reform in Kenntniß zu setzen und sie aufzufordern, durch eine ähnliche Maßregel die Gleichmäßigkeit des allgemeinen deutschen Wechselrechts wieder herzustellen.

— Ihre Königliche Hoh. die Kronprinzessin ist gestern Nachmittag, über Magdeburg kommend, von Gotha im Neuen Palais eingetroffen. Der Kronprinz wird am 12. aus Italien zurück erwartet.

— Der Kriegsminister von Roon gedenkt nach der „Kreuz-Ztg." morgen seine Rückreise aus dem Süden nach Berlin anzutreten, jedoch in kleinen Stationen, so daß er voraussichtlich erst um die Zeit des Ablaufs seines Urlaubs — 28. Mai — hier eintreffen wird.

— Den Regierungen ist jetzt eröffnet worden, daß durch die seit dem 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Bundesgesetze über das Paßwesen und die Freizügigkeit die Grundsätze, nach welchen bisher die Fremdenpolizei und das polizeiliche Meldewesen gehandhabt worden, eine wesentliche Modifikation erfahren haben, und die dieserhalb bestehenden Polizei-Verordnungen, soweit sie Bestimmungen enthalten, welche von den neu ergangenen Gesetzesvorschriften abweichen, in entsprechender Weise abgeändert werden müssen.

— Der betreffende Bundesrathsausschuß hat vorgestern Abend den Postvertrag mit der Schweiz, den Telegraphenvertrag mit Luxemburg berathen und den Bericht über die Linie Osnabrück-Hamburg festgestellt.

— Der „Wes.-Ztg." entnehmen wir folgende Schilderung der beiden Württembergischen Minister Varnbüler und Mittnacht: Das war heute (Freitag) vor Beginn der Sitzung ein Munkeln und Flüstern, Er ist da! So ging es von Mund zu Munde. Wo ist er? Wer ist es? Da erblickte ich ihn — ich glaubte, im königlichen Museum zu sein und eins der charakteristischen Portraits von Rembrandt oder van Dyk zu sehen. Ist das ein prachtvoller Kopf! Voller Gedanke, voller Geist! Um den hellleuchtenden großen Schädel lagert sich ein graues, nach hinten etwas längliches Haar, ein scharfes Auge blickt unter der kühnen Stirn hervor, mit der die kräftige Nase ohne allen merklichen Uebergang, ohne dazwischen befindliche Höhlung zusammenhängt. An den beiden Backen hangen lange, dicke vielzackige Eiszapfen bis über den Hals herab, es ist der üppige, weiße Bart, der fast bis auf die Brust herabfällt, aber ohne Kinn- und Schnurbart. Der große Mann ist leutselig und gesprächig; auch durchaus nicht exklusiv. Er spricht unter Andern lange mit Bamberger. Er unterhält sich mit Windthorst, mit Rothschild, wie mit langen Bekannten. Seine Haltung ist ungezwungen; mit beiden Händen in den Taschen der hellfarbigen Pantalons bewegt er sich frei, und in Allem macht er den Eindruck eines guten Gewissens und der vollständigen Sicherheit gegen ein Braun'sches Gabelfrühstück. Die Diskussion über den Antrag, zu dem die Württembergischen Wahlen den Anlaß gegeben haben, wird eröffnet. Das Wort hat zuerst der Württembergische Justizminister von Mittnacht, eine frische, kräftige Erscheinung, er spricht dreist, ja keck, mit großer Zuversicht, aber langsam, sehr verständlich, mit silbenweiser Unterbrechung der Wörter, fast wie ein Ausländer, der gut Deutsch, indessen mit fremdem Accent spricht, und was ist das für ein fremder Accent? Ein so unverfälscht schwäbischer, so breit süddeutscher, so gemüthlich — fast tyrolerartiger, daß man seine Freude daran hatte. Gemüthlich war auch das Auge des vornehmen, echt aristokratischen Gesichts, in welchem der kastanienbraune Schnurbart mit dem gleichfarbigen Backenbart nur die gesunde Wangenröthe in Form eines lateinischen W. sich zieht, während das Haupthaar die Mühe des Kammes verräth, eine einigermaßen gleiche Vertheilung der Schädelbedeckung herzustellen. Auch seine Rede, in welche er die ganze Hingabe an sein engeres Vaterland, an sein Recht, und — gegen den nationalliberalen Antrag legt, ist fast gemüthlich zu nennen. Er kämpft wacker mit der Hand, aber hütet sich, das Pulver seiner Beredtsamkeit, die sich nachher als eine beißend satyrische dokumentirte, schon bei der ersten Offensive zu verschießen. Herr v. Mittnacht ist ein schlagfertiger Redner, der es versteht, den Partikularismus glänzend leuchten zu lassen, sich nicht blos in die Brust zu werfen als Kollege des Bundeskanzlers, sondern auch scharfe Lauge über seine Gegner auszugießen, ihre Schwächen herauszukehren und ein ganzes Haus in Athem zu erhalten. Daß seine Verherrlichung des Partikularismus, seine Verurtheilung der deutschen Partei in Württemberg und deren Gesinnungsgenossen im Norddeutschen Bunde, seine Behauptung, Württemberg hasse nicht Preußen, sondern nur die Nationalliberalen, sein Triumph darüber, daß in Württemberg das Volk seine wahrste Gesinnung geoffenbart habe, indem es keine Nationalen, sondern nur Radikale und Konservative gewählt habe, auch den Beifall der preußischen Konservativen hervorriefen: das sei hiermit aktenmäßig registrirt, um nimmer vergessen zu werden. Die Konservativen Preußens sollen seiner Zeit daran erinnert werden.

— △ Nach amtlichen hierher gemachten Mittheilungen sämmtlicher Zoll-Vereinsstaaten über die Pro[illegible] Nach denselben bestanden für die Produktion von Steinsalz 7 Werke, auf welchen mit 1103 Arbeitern 4,800,000 Centner Steinsalz mit einem Geldwerth am Ursprungsorte von 723,500 Thlr. gewonnen wurden. (Im Vorjahre auf 7 Werken mit 1049 Arbeitern 3,403,000 Centner im Werthe von 537,000 Thlr.) An weißem Kochsalz wurden producirt auf 65 Werken von 3,779 Arbeitern 5,619,000 Ctr. im Werthe von 3,315,000 Thlr. (im Vorjahre auf 63 Werken mit 3,742 Arbeitern 5,724,000 Ctr. im Werthe von 3,609,000 Thlr.); an schwarzem und gelbem Salz für 287,000 Thlr. (im Vorjahre für 91,000 Thlr.); An Düngegips auf 27 Werken mit 61 Arbeitern 134,000 Ctr. im Werthe von 18,250 Thlr. (im Vorjahre auf 23 Werken mit 58 Arbeitern 138,000 Ctr. im Werthe von 15,500 Thlr.) Die Gesammtproduktion sämmtlicher Salzwerke im Zollverein betrug 10,746,000 Centner im Werthe von 4,359,000 Thlr. (im Vorjahre 9,446,000 Centner im Werthe von 4,253,000 Thlr.)

— Dr. Guido Weiß, der Redakteur der „Zukunft", ist am Sonntag früh zur Verbüßung einer gegen ihn erkannten 14tägigen Gefängnißstrafe aus seiner Wohnung durch die Polizei abgeholt worden.

— Die „Volkszeitung" erhält folgende Zuschrift: Die aus dem Stuttgarter „Beobachter" in Nr 102 der „Volkszeitung" vom 1. Mai dieses Jahres aufgenommene Mittheilung aus Jena über einen zwischen dem Korps der Thüringer und einem Offizier der dasigen Garnison, in Anlaß ungehöriger Behandlung eines einjährigen Freiwilligen seitens dieses letzteren, stattgefundenen Konflikt ist von Anfang bis Ende baare Unwahrheit. Garnison und Studirende bewegen sich hier in friedlichster und anständigster Weise neben einander. Niemals ist bis jetzt weder von der einen noch von der andern Seite auch nur der entfernteste Anlaß zu einer Zwistigkeit gegeben worden.

Jena, den 3. Mai 1868. Dr. Börner, Universitäts-Amtmann.

Gumbinnen, 4. Mai. Nach Mittheilung der benachbarten russischen Gubernialregierung ist die Rinderpest in den angrenzenden Kreisen als gänzlich erloschen anzusehen.

Kiel, 4. Mai. Den hier eingegangenen Meldungen zufolge ist Sr. Maj. Schiff „Niobe", welches am 9. v. Mts von Havanna abging, am 19. v. Mts. in Newyork; ferner das Dampfkanonenboot „Blitz" am 2. d. von Sulina in Galacz eingetroffen.

Lütjenburg (Holstein), 2. Mai. Die Frau Landgräfin Friedrich von Hessen, Prinzeß Anna von Preußen, wurde gestern Abend um halb 8 Uhr auf dem nahe gelegenen Schloß Panker von einem Prinzen entbunden. Das Befinden der hohen Frau, so wie des kleinen Prinzen ist, den Umständen nach, sehr gut.

Oestreich.

Wien, 4. Mai. Die Generalversammlung der Karl-Ludwigsbahn-Gesellschaft hat die Vertheilung einer Superdividende von 9 Fl. pr. Aktie beschlossen.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Mai. Aus Newyork wird per Dampfer vom 23. v. M. gemeldet: Stanberry's Krankheit dauert fort. Es ist daher nicht wahrscheinlich, daß derselbe die Vertheidigung des Präsidenten vor dem Senate wird führen können. Von den Anwälten der Anklage sprach zuerst Boutwell, dann Logan. Beide suchten das Verfassungswidrige in dem Verfahren des Präsidenten nachzuweisen.

— Charles Dickens ist verwichenen Abend von Amerika zurückkehrend in Queenstown eingetroffen und wird am kommenden Montag hier erwartet. Er dürfte mit den Triumphen, die er auf amerikanischem Boden gefeiert hat, zufrieden sein. Am 18. April wurde ihm von Seiten der Presse der Vereinigten Staaten ein Banket gegeben, und am 20. hielt er seine Abschiedsvorlesung in Steinway-Hall. Bei beiden Gelegenheiten folgte stürmischer Applaus fast jeder Aeußerung des berühmten Schriftstellers, der leider in letzter Zeit an einem bedeutenden Fußübel litt; auf dem Banket stimmte die Musik die eng-

lische Nationalhymne an, und alle Anwesenden stimmten mit ein; nach Beendigung der Abschiedsvorlesung gaben nicht endenwollende Zurufe und unzählige wehende Taschentücher dem Scheidenden das Geleite.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Gestern wurde die jährliche Gemäldeausstellung im Ausstellungspalaste der Champs-Elysées eröffnet. Der Zudrang der Menge war sehr groß. Besondere Aufmerksamkeit erregten zwei Bilder von Gerôme, von welchen das eine unter der Bezeichnung: „7. Dezember 9 Uhr Morgens" und das andere unter der „Jerusalem" figurirt, dann die Krönung Wilhelms I., von Adolph Menzel aus Breslau, ferner die Revue vom 6. Juni 1867 auf dem Longchamps des Boulogner Wäldchens, von Ernst Meister aus Koblenz (es ist die Revue, nach welcher von Berezowski auf den Kaiser von Rußland geschossen wurde und an welcher dieser, so wie der König und der Kronprinz von Preußen, der russische Thronfolger u. s. w., welche auch alle auf dem Bilde figuriren, Theil nahmen), und zuletzt Verona im Mondscheine, von Bennings aus Bremen. Was die beiden Bilder von Gerôme anbelangt, so findet das erstere, welches die Erschießung von Ney darstellt, im Grunde genommen, wenig Beifall. Der Marschall liegt, von mehreren Kugeln getroffen, todt am Boden; der Offizier, welcher mit der Erschießung beauftragt war, marschirt mit seiner Truppe im Hintergrunde, indem er einen scheuen Blick auf die Leiche wirft, und ferner erblickt man den Luxembourg und die Sternwarte. Das Ganze macht keinen ergreifenden Eindruck. Das zweite Bild, Jerusalem, erregt dagegen allgemeinen Beifall. Es stellt die Kreuzigung Chrsti in dem Augenblicke dar, wo die römischen Soldaten, welche der Hinrichtung beigewohnt, nach Jerusalem, das im Hintergrunde liegt, wieder zurückziehen. Gerôme hat bei diesem Bilde sein ganzes Talent entwickelt. Diese fünf Bilder befinden sich im Ehrensalon, das von Menzel mit der Bezeichnung: „hors concours". Der Kaiser und die Kaiserin waren bereits gestern in der Ausstellung.

— Die Thier-Arzneischule in Lyon, die bekanntlich aufgelöst wurde, weil sich die Schüler geweigert, für den Kaiser zu beten, ist jetzt wieder eröffnet worden. Mit Ausnahme von drei Zöglingen wurden die übrigen wieder zugelassen.

Paris, 3. Mai. „France" will wissen, der neu ernannte russische Botschafter Graf v. Stackelberg werde erst Anfangs Juni in Paris eintreffen.

Dasselbe Blatt erfährt, daß Frankreich in Folge der letzten Ereignisse in Rumänien die Aufhebung der Konsulargerichtsbarkeit daselbst verweigert.

Gutem Vernehmen nach wird der gesetzgebende Körper den Vertrag zwischen der Stadt Paris und dem Kredit foncier verwerfen.

Paris, 4. Mai, Morgens. Nach hier eingegangenen Mittheilungen aus Rouen ist daselbst Corneille mit 16,700 gegen 8700 Stimmen zum Deputirten gewählt worden.

Paris, 4. Mai, Mittags. Nachwahlen zum gesetzgebenden Körper. In Perigueux (Dep. Dordogne) erhielt der Regierungskandidat Boisredon 17,287, der Kandidat der Opposition Malleville 10,134 Stimmen; in Albi (Dep. Tarn) fielen von 28,958 abgegebenen Stimmen 13,774 auf den Regierungskandidaten Gaugiran, 9354 auf General Morisse, 6696 auf den Herzog Decazes. Eine engere Wahl ist somit nöthig.

Paris, 4. Mai, Nachmittags. Auf der hiesigen preußischen Botschaft haben sich bis jetzt bereits über hundert Mitglieder der hannoverschen Legion gemeldet, welche um die Erlaubniß zur Rückkehr in die Heimath nachsuchten; dieselben sind mit Reisegeld versehen und nach Hannover befördert worden.

Bei dem gestrigen Bankett zu Ehren des ehemaligen russischen Botschafters Baron Budberg waren sämmtliche Mitglieder des diplomatischen Korps mit Ausnahme des päpstlichen Nuntius erschienen. Baron Budberg wird morgen Paris verlassen.

Der augenblicklich hier weilende Direktor der türkischen Telegraphenverwaltung, Agathon-Effendi, ist heute Morgen gestorben.

Das Marineministerium hat weitere Nachrichten aus Japan vom 11. v. M. erhalten. Am Tage nach der Ermordung der französischen Marinesoldaten haben sich die japanesischen Behörden und Abgesandte des Mikado an Bord der Fregatte „Venus" begeben, um ihr tiefes Bedauern über den Vorfall auszudrücken.

„France" berichtet über den Empfang Jules Favres in den Tuilerien. Der Kaiser empfing den neuen Akademiker, sagt das Blatt, mit seiner gewöhnlichen Höflichkeit.

Paris, 4. Mai, Abends. Das Handelstribunal hat die früheren Administratoren des Kredit mobilier verurtheilt, den Subskribenten die neuen Aktien zum vollen Emissionskurse wieder auszuzahlen.

Portugal.

Lissabon, 3. Mai. Gegen den Grafen Peniche ist wegen der Haltung, welche derselbe bei den jüngsten Ruhestörungen beobachtet hatte, eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden; man versichert, daß das Urtheil in dieser Angelegenheit von der Pairskammer gesprochen werden wird. Nach den hier eingegangenen Berichten herrscht im ganzen Lande die vollkommenste Ruhe.

Vom Zollparlament.

6. Sitzung des Zollparlaments.

Berlin, 4. Mai. Die Sitzung wurde um 11 Uhr 15 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Haus ist mäßig besetzt, ebenso die Tribüne. Am Tisch des Bundesraths Delbrück, Linden u. A. Auf der Tagesordnung steht die Schlußberathung über den Vertrag mit Spanien, über welchen wir bereits das Wesentliche mittheilten, ferner die Vorberathung über den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Zollordnung und Zollstrafgesetzgebung und die Prüfung der noch rückstehenden Wahl.

Zu dem Vertrage mit Spanien hat Abg. Meier (Bremen) folgenden Antrag gestellt:

> den Vorsitzenden des Zollbundesraths aufzufordern, womöglich einen Additional-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Zollvereine einerseits und Spanien andererseits herbeizuführen, in welchem alle Vortheile und Begünstigungen, welche deutsche Schiffe und Waaren im Mutterlande genießen, auch in den spanischen Kolonien zugestanden werden.

Der Referent Abg. v. Meixner, welcher gleich dem Korreferenten Abg. Linau Genehmigung beantragt, erläutert beim Eintritt in die Tagesordnung den Vertrag. An diesen kurzen Vortrag schließen sich einige Bemerkungen des Korreferenten.

Abg. Meier plaidirt hierauf für seinen Antrag und kritisirt dabei das Verkehrte der spanischen Kolonialpolitik.

Der Bevollmächtigte des Bundesraths v. Delbrück bemerkt, daß seitens des Präsidii die erforderlichen Schritte im Sinne des Antrages Meier geschehen werden.

Der Vertrag wird hierauf mit dem Antrage Meier angenommen.

Es folgt Nr. 2 der Tagesordnung: Zollordnung und Strafgesetzgebung.

Der wesentliche Inhalt des Gesetzentwurfs, dessen Aenderungen der Zollordnung vom 1. Juli ab eintreten, ist folgender: Nach §. 1. wird der erste Satz im 3. Alinea des §. 7. der Zollordnung wie folgt gefaßt: „Die Deklaration über Ladungen, von welchen der Eingangszoll mehr als 10 Thlr. (10 Fl. 30 Kr.) beträgt, müssen, wenn die Waaren zur Weitersendung unter Begleitschein-Kontrolle bestimmt sind, zweifach ausgefertigt werden." Nach §. 2. wird §. 9. der Zollordnung dahin geändert, daß, wenn der Wagenführer keine Frachtbriefe oder unvollkommen über seine Ladung sprechende Papiere hat, dies ausdrücklich in dem Abfertigungspapiere erklärt und damit der Antrag auf amtliche Revision verbunden sein muß. Diese erfolgt von Seiten der Zollbehörde, den Befund muß der Wagenführer mit unterzeichnen und sich gefallen lassen, daß die gehörig deklarirten Ladungen in der Abfertigung vorangehen, und die Ladung inzwischen auf seine Kosten unter amtlicher Bewachung und Verschluß gehalten wird. Auch der Waarenempfänger ist berechtigt, die Menge und Gattung der Waaren vor der Revision zu deklariren, haftet aber für die Richtigkeit der Deklaration. §. 3. giebt dem §. 44. der Zollordnung einen Zusatz, wonach der Waarenempfänger am Bestimmungsort die auf Begleitschein I. abgefertigten Waaren vor der speziellen Revision bezüglich der Gattung und des Nettogewichtes unter Haftbarkeit für die Richtigkeit ergänzen und berichtigen kann. Nach §. 4. wird die im §. 60. der Zollordnung bestimmte Lagerfrist für die in öffentlichen Niederlagen aufgenommenen fremden unverzollten Waaren auf 5 Jahre verlängert. §. 5. bestimmt an Stelle des §. 64., Alinea 2. der Zollordnuug, daß vom Mindergewicht bei der Abfertigung gegen das im Niederlageregister eingeschriebene Gewicht Eingangszoll nicht erhoben wird, wenn sich als Grund Eintrocknen, Einzehren, Verstauben, Verdunsten oder gewöhnliche Leckage herausstellt und kein Verdacht vorliegt, daß ein Theil der Waaren heimlich aus der Niederlage entfernt worden ist. Nach §. 6. soll in Fällen, in denen Kontrebande oder Zolldefraudation als vollbracht angenommen wird, dem Angeschuldigten der Nachweis gestattet sein, daß eine Kontrebande oder Zolldefraudation nicht habe verübt werden können oder nicht beabsichtigt gewesen sei. Erfolgt der Nachweis, so tritt nur eine Ordnungsstrafe von 1 bis 10 Thlr., resp. 1 bis 15 Fl. ein. §. 7. gestattet den gleichen Nachweis überall vor der Anmeldung und Revision bei der Zollstätte oder wenn über die betreffenden zur Versendung nach einer öffentlichen Niederlageanstalt deklarirten oder sonst unter Zollkontrolle befindlichen Gegenstände auf dem Transport eigenmächtig verfügt wird. Bei Führung des Nachweises erfolgt eine Ordnungsstrafe von 1 bis 10 Thlr. resp. 1 bis 15 Fl. Nach §. 8. tritt mit den Maßgaben aus §§. 6. und 7. das in Hohenzollern-Sigmaringen erlassene Gesetz, die Bestrafung der Zollvergehen betreffend, auch für Hohenzollern-Hechingen vom 1. Juli 1868 ab in Kraft. §. 9. überläßt den Beschluß über die erforderlichen Ausführungsbestimmungen dem Bundesrath des Zollvereins.

Bei Eröffnung der Generaldebatte ergreift zunächst Abg. Müller (Stettin) das Wort, bleibt aber auf der Journalistentribune unverständlich.

Abg. v Hennig bedauert, daß er den Vorredner nicht verstanden, trotzdem er unmittelbar vor demselben gesessen. Redner wünscht in Zukunft Seitens der Bundesregierungen eine übersichtliche Ordnung der Vorschriften über das Zollverfahren. Dies ist der erste Punkt eines längeren Antrages, welchen Redner mit dem Abgeordneten Dr. Weigel stellt. In zweiter Reihe wünscht er bei Revision des Zollgesetzes, der Zollordnung und Strafgesetzgebung die Zollfreiheit als Ausgangspunkt genommen zu sehen. Drittens soll die Zollpflichtigkeit eintreten mit dem Uebergang der Waaren in den freien Verkehr. Viertens soll den Anforderungen des Verkehrs bei der Zollerhebung nach Zeit und Ort Rechnung getragen werden. Fünftens: die Kosten der Kontrolle fallen dem Zollfiskus zur Last. Sechstens: An Stelle der Deklaration ist die Vorführung der Waare alternativ zu gestatten. Siebentens soll dem sogenannten Ansageverfahren eine größere Ausdehnung gegeben werden. Achtens: die Beschränkungen der unverzollten Ladungen sind zu vermindern. Neuntens: die Errichtung von unverzollten Privatlagern ist zu gestatten. Zehntens: der Begriff der Zolldefraudation ist zu beschränken auf die betrügerische Umgehung der Verzollung. Soweit der Antrag v. Hennig. (Das Haus folgt allen Rednern mit großer Unaufmerksamkeit.)

Nach kurzen Auslassungen der Abgg. Stephanni, Krieger und Mohl konstatirt v Delbrück die Uebereinstimmung der Ansichten der Redner im Großen und Ganzen mit den Intentionen des Bundesraths. Er habe gegen die Resolution v. Hennig eigentlich nichts einzuwenden, glaube aber nicht, daß das Haus etwas Reelles gewinne mit der Annahme.

Abg. Dr. Weigel: Er habe gewünscht, daß das Zollparlament inaugurirt werde mit einem vollständigen Gesetze an Stelle einer kurzen Novelle. Mit der vom Abg. v. Hennig vorgetragenen Resolution habe er nur den Bedürfnissen und Wünschen des Handelsstandes Ausdruck geben wollen.

Die Generaldebatte wird geschlossen.

Bei der Specialdebatte wird zu §. 2 auf Antrag des Abg. Weber ein Passus eingeschaltet, nach welchem der Waarenführer, welchem die Ladung nicht genügend bekannt, zu Protokoll erklären kann, daß er eine zuverlässige Deklaration nicht abgeben könne und den Antrag auf Vornehmen der amtlichen Revision stelle, vorausgesetzt, daß er nicht den Eingangszoll zu entrichten erbötig ist. Nach der jetzigen Fassung des §. 2 kann diese Erklärung des Waarenführers in dem Abfertigungspapiere oder besonders schriftlich oder zu Protokoll abgegeben werden.

Ueber den § 5 entspinnt sich eine längere Debatte. Hiernach soll der Eingangszoll von dem Mindergewicht nicht erhoben werden, welches sich bei der Abfertigung der aus der Niederlage zur Eingansverzollung oder zur Versendung mit Begleitschein abgemeldeten Waaren gegen das im Niederlage-Register angeschriebene Gewicht ergiebt. Nach der Regierungsvorlage soll dieses Mindergewicht nicht verzollt werden, wenn anzunehmen, daß es durch Eintrocknen, Einzehren, Verstauben, Verdunsten oder Leckage entstanden, dagegen tritt die Verzollung namentlich dann ein, wenn ein Verdacht der heimlichen Entfernung vorliegt. Verschiedene Redner verlangen Abänderung dieser Bestimmung, namentlich wünschen Abgeordnete Weigl und Grumbrecht die Verzollung des Mindergewichts nur dann, wenn Defraude vorliegt. Jedenfalls treffe im Fall der heimlichen Entfernung der Waare nicht den Niederleger, sondern die Zollbehörde die Schuld, welche die Waare unter Verschluß halte und sich Fahrlässigkeit in solchem Fall zu Schulden kommen lasse.

v. Delbrück erklärt sich gegen eine Aenderung der Bestimmung des § 5. Eine Reihe von Rednern spricht sich theils für, theils gegen die Aenderung aus, unter den Letzteren auch Abgeordneter Bamberger, welcher den Antrag Weigl zwar als liberal, aber nicht als zweckmäßig und praktisch erachtet.

Der § 5 der Regierungsvorlage wird hierauf unverändert angenommen. (Wir präcisiren den Antrag Weigel zu diesem § dahin, daß derselbe überhaupt das Mindergewicht nicht verzollen will, also nicht, wie oben angegeben, den Fall der Defraude ausdrücklich ausnimmt.) Es wird ein Zusatzantrag zum § 5 demnächst angenommen, welcher die Bestimmung ausdehnt auf Privatläger, welche den öffentlichen gleichstehen. Mit den angegebenen Aenderungen wird dann das ganze Gesetz vorläufig (in der Vorberathung) angenommen. Die oben mitgetheilte Resolution v. Hennig und Weigl, betreffend die Revision des Zollgesetzes, der Zollordnung und Strafgesetzgebung wird hierauf abgelehnt.

Eine Resolution des Abgeordneten Müller (Stettin), betreffend Erleichterung der Zollabfertigung, Erweiterung des Ansageverfahrens, Erleichterung der Kontrolle an der Grenze und beim Binnenverkehr wird angenommen. Damit ist dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt.

Es folgt die letzte noch rückständige Wahlprüfung, die des Abg. Freiherr v. Guttenberg (Kinzingen in Bayern), deren Ungültigkeit die Abtheilung beantragt auf Grund zahlreicher Verstöße gegen das Wahlgesetz, welche durch Proteste aufgedeckt werden, vor Allem wegen Ausschlusses der Oeffentlichkeit beim Oeffnen der Wahlzettel in einem Wahlbezirk. Abg. v. Schoening vertritt den Antrag der Minorität der Abtheilung und will, daß man über „Versehen" weggehen möge, die man auch bei der Prüfung der Wahlen im Norddeutschen Reichstage als irrelevant behandelt habe; dieselbe Rücksicht habe man den Süddeutschen um so mehr zu erweisen, als die norddeutschen Wahlen bereits geprüft seien. Abg. Dr. Blum (Sachsen) geht auf die Wahlakten noch viel umständlicher ein, als es Seitens der Abtheilung geschehen ist, um die Nothwendigkeit der Ungültigkeitserklärung nachzuweisen. Die Eingriffe der Beamten in die Wahlfreiheit seien so eklatant, wie sie bei keiner norddeutschen Wahl für den Reichstag zur Sprache gekommen seien.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wird der Schluß der Debatte angenommen und die vorliegende Wahl mit geringer Majorität für gültig erklärt.

Schluß der Sitzung 3 Uhr. Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Adreßdebatte (von den beiden Referenten beantragt v. Bennigsen Annahme, v. Thüngen Ablehnung des Adreßentwurfes).

Parlamentarische Nachrichten.

— An der vorgestrigen Abstimmmung über den Antrag des Grafen Bethusy-Huc in Betreff der Wahlgesetzgebung in Süddeutschland haben mehrere Abgeordnete der Rechte, u. A. Herr v. Varnbüler, Graf Hompesch nicht Theil genommen und zwar aus folgendem Grunde. An alle diese Herren waren Einladungsschreiben zur königlichen Tafel ergangen und in den betreffenden Hotels gegen Mittag abgegeben worden, weil man vermuthete, die Sitzung werde um 3 Uhr beendet sein. Erst gegen 4½ Uhr kamen die Einladungen nach und nach in die Hände der Auserwählten, welche nun erst schleunigst den Saal und das Haus verließen, um der Einladung nachzukommen. v. Varnbüler ist übrigens vom König und der Königin mit großer Auszeichnung empfangen und behandelt worden. Die Königin namentlich unterhielt sich mit ihm längere Zeit.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Mai. Zur Nuntiatur-Frage läßt sich endlich auch die „Allg. Z." von hier berichten:

„Wie man heute hier an einer in der Regel gut unterrichteten Stelle wissen will, sind die Verhandlungen mit dem Vatikan wegen der Gründung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin vorläufig abgebrochen, weil die preußische Regierung sich, als Regierung eines überwiegend protestantischen Staats, nicht dazu verstehen zu dürfen glaubt, dem päpstlichen Nuntius die vom heili-

---

△ Emil Devrient's Abschied von der Bühne.

Dresden, 2. Mai.

Walpurgis hat diesmal für die gute Stadt Dresden wieder einmal ihre alte rumorende Bedeutung gehabt. Welch ein Schwirren und Schnattern in den Lüften, welch ein Huschen und Haschen, welch ein Blocksbergspuk der tollsten Art! Ich hätte in meiner dörflichen Eremitage die wichtige Stunde beinahe verpaßt, aber der Zufall wehte mir ein Blatt in die Hände, das mir von der Aufregung der Residenz die wunderlichsten Dinge erzählte und so band ich mir meine Sandalen unter, um zu rechter Zeit auf dem Posten zu sein. Wirklich hatte jener Bericht nicht übertrieben. Alles, was er über die von nun an historischen letzten Tage des April-Monats erzählte, war ungeschinkte Wahrheit gewesen. Man wies mir die Stelle, bis wohin der Schweif der Billet-Besteller gereicht hatte, — ¼ deutsche Meile von der Kasse des Hoftheaters war der Boden noch wie zusammengestampft. Man führte mich zu einem Raritätenhändler, welcher die bei dem drei Mal achtzehnstündigem Harren abhanden gekommenen Rockschöße und Chignons aufgekauft hatte, — zwei Zimmer und noch ein Nebengemach erwiesen sich als kaum für ihren Zweck räumlich genug. Man zeigte mir die erstürmte Bude eines Seifensieders, welcher das Bild des Mannes in handlichen Toilettseifenstücken ausgestellt und dabei die Unvorsichtigkeit begangen hatte, sich auf einen viel zu kleinen Vorrath einzurichten. Man erbot sich, mir Devrient-Pomaden, Devrient-Odeurs, Devrient-Bonbons nachzuweisen, und als ich unversehens auf den Blumenmarkt gerieth, schlug man sich eben um das letzte Blumenbouquet, das in Veilchen-Schrift auf weißem Kamelien-Grund den Namenszug E. D. zur Schau trug.

Am buntesten sah es natürlich auf dem Theaterplatze aus. Mit weitem Vorbedacht hatte Herr von Platen, nachdem 3 Tage dem Verkauf der ersten, zweiten und dritten Plätze gewidmet worden waren, den Liebhabern des Paradieses die Vorfreude der Hoffnung auf einen Platz noch bis kurz vor Beginn der Vorstellung offen gehalten. Solcher Art waren denn so ziemlich alle Freunde eines billigen und warmen Unterkommens am Nachmittage des entscheidenden Tages aus ihren Mansarden und Hofquartieren in's Freie gerückt und wogten als volksfestliche Statisten zwischen den drei Semper'schen Baudenkmälern und der katholischen Kirche hin und her. Aus der Ostthüre der letzteren lugte einer sonst nur im Kirchenschiffe sichtbaren Aufsichts-Schweizer hervor und schmunzelte, als sei er in seinem Leben, nie einem Jüngling der sich in die Frauen- und Fräulein-Abtheilung der Kirche verirrt hatte, barsch in den Weg getreten. Der Wachtposten vor Semper's jonischer Wache verrenkte sich nahezu den Hals. Auf den Schornsteinen des berühmten Museums balancirte ein Wächter der Sistinischen Madonna. Das italienische Dörfchen starrte von Neugierigen, welche „um der Menschenmenge Willen" gekommen waren.

Ein freundliches Ungefähr hatte mich zu einem Plätzchen in einer Seitenloge verholfen. Ich würde mir nimmer verzeihen, die Schmalheit desselben zu rügen; an einem Abend, wie dieser, hätte selbst ein bloßes Schlüsselloch so manches schöne Auge glücklich gemacht, daß ich mich keiner so schreienden Undankbarkeit gegen das Schicksal schuldig machen werde. Auch habe ich nie bei ähnlichem Anlaß eine dem Fest besser entsprechende Nachbarschaft um mich gehabt. Es waren, so schien es, männliche und weibliche Participienten des Theater-Pensions-Fonds, welche, mit ungeheuren Bouqueten ausgerüstet, sich, während die beiden Leonoren schon Virgil und Ariost bekränzten, noch über die Tragweite der duftigen Wurfgeschosse beriethen, die sie für den langjährigen Förderer des Pensionsfonds in Bereitschaft hielten.

So weit mein Gesichtskreis sonst reichte, darf ich versichern, daß nirgend ein Eckchen unbesetzt geblieben war. Das Orchester hatte sich in Sitzreihen verwandelt, deren der Rampe nächstgelegene zwar später bei dem Bouquet-Hagel etwas bedroht erschien, auch wegen der tiefen Lage wenig mehr als die Köpfe des Hofkreises von Bel riguardo zu sehen gestattete, im Uebrigen aber reiche Gelegenheit hatte, sich im Publikum selbst Ersatz zu holen.

Denn hier strahlte Alles von festlichen Toiletten, die königlichen Logen waren dicht besetzt, und im zweiten Range hatten die Prosceniums-Logen der Ballerinen, der Prima- und sonstigen Donnen Melpomenens und Thalias sich heute mit einem Flor besonders sorgfältig kostümirter Schönheiten geschmückt.

Ich habe, wie meine Leserinnen bemerken werden, um mit Dante zu sprechen, meinen Styl in dem Maße zu veredeln gesucht, in welchem ich meinem Gegenstande näher rücke. In der That, wer denkt noch an das bunte Drum und Dran eines solchen Abends, wenn Goethe das Wort hat und Emil Devrient und seine würdige Kunstschwester, die Bayer, ihn uns vorführen dürfen? Welch ein Zauber in dieser Luft von Ferrara! Wie anmuthig der Dichterfreund Alphons, an dessen Echtheit selbst ich in dieser genußreichen Stunde nicht mäkeln mochte, der ich aus dem Kerker Tasso's und aus Tasso's Briefen in der Bibliothek von Ferrara Eindrücke gar sehr abweichender Art heimbrachte. Wie wunderbar die dichterische Kunst, die uns fünf Akte lang von den Vorstadien des Wahnsinns unterhält, ohne uns dennoch zu ermüden oder uns die Fähigkeit zu benehmen, im letzten Augenblicke über der scheinbaren Wendung zum Bessern die trostlose Wirklichkeit des Tasso'schen Endes zu vergessen! Und wie bezeichnend für die innere Harmonie Goethe's selbst das Auswählen gerade dieses Stoffs, dessen barbarische Seiten ihm so quälend sind, daß er, um sich ihrer schnöden Geschichtlichkeit zu erwehren, den wirklichen Verlauf durch einen erdichteten gleichsam verschleiern muß. — Als man den Platz, wo die Pariser Guillotine gestanden hatte, in einen Springbrunnen verwandeln wollte, bekämpfte Chateaubriant das Vorhaben. Zu unserem Glücke hat in Göthe's Natur nie, wie bei dem großen Dichter der Franzosen, der Politiker den Dichter überstimmt.

Aber wo bleiben die Bouquette meiner betagten Nachbarinnen? Der 1., der 2., der 3 Akt sind zu Ende gegangen und immer ist noch kein Bouquet auf die Bühne geflogen.

„Wie heißt das Stichwort?" höre ich neben mir zischeln.

„„Zum Werfen?""

„Freilich, bei welchem Worte soll das Werfen angehen?"

Nun im 4. Akt, gleich wenn er gerufen hat „auch Sie, auch Sie!"

Und nun kommt die bedeutsame Stelle:

„Entschuldige sie ganz, allein verbirg Dir's nicht: auch Sie! auch Sie!"

Im selben Augenblicke sausen zehn Blumensträuße auf die Bühne.

Aber man hatte sich schlecht vorgesehen. Das Stichwort kehrt beim Aktschluß wieder; auf dies letzte „Auch Sie!" hatte der Blumenregen erst erfolgen sollen.

Endlich war Tasso auch bis zu dieser Stelle gelangt und nun konnte die Huldigung ihren Dank empfangen.

An dem letzten Akt reihte sich eine Ovation seitens des Personals an. Im Halbkreise den Gefeierten umgebend, ließ es ihm durch Winger die Gefühle der Kollegen ausdrücken, worauf der alte Porth ihm eine goldne Medaille überreichte. Endlich richtete Devrient selbst noch einige herzliche Dankesworte an alle Anwesenden, Personal und Publikum, und bat, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren.

Im Ganzen darf man den Verlauf des Abends als einen würdigen und durchaus gelungenen bezeichnen.

Daß Devrient selbst das „Bis hierher und nicht weiter!" zu bestimmen vermocht hat, und daß er nicht die schwierig zu erkennende Grenze überschritt, jenseits welcher Aufgabe und Leistung einander nicht mehr decken, das wird ihm die Theatergeschichte nicht als sein geringstes Verdienst anzurechnen haben.

gen Stuhl angeblich in Anspruch genommenen ausgedehnten Rechte zu bewilligen. Hoffentlich ist die ganze Angelegenheit ad calendas graecas vertagt. Ob unserm Erzbischof diese Wendung der Dinge, wenn sie sich bestätigt, genehm ist, muß dahingestellt bleiben; ein großer Theil unseres Klerus würde ihn wegen seines Rigorismus gewiß gern nach Berlin versetzt sehen. Von deutscher Seite kann man übrigens wünschen, daß er auf seinem Posten verbleibt, da er sich ausschließlich um die katholische Kirche bekümmert und dabei gegen Deutsche, Protestanten und Juden sich nicht intolerant beweist."

— Gestern Nachmittag 1 Uhr fand in Berlin auf dem Garnison-Kirchhofe hinter der Hasenhaide die Beerdigung des in Tübingen verstorbenen Generalmajors und Kommandeurs der 10. Kavallerie-Brigade, v. Krosigk, mit militärischen Honneurs statt. Die Leichen-Parade bestand aus einer Eskadr. des 1. Garde-Drag.-Regts., welchem der Verewigte seiner Zeit angehörte, einem Bat. des Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regts. Nr. 2 und drei Geschützen des Garde-Feld-Art.-Regiments, sämmtlich mit ihren Regiments-Musikkorps und befehligt durch den Generalmajor und Komm. der 3. Garde-Kav.-Brig., Graf v. Brandenburg II. Der Beerdigungsfeierlichkeit wohnte eine zahlreiche Versammlung von Generalen und Offizieren der Berliner Garnison bei, ebenso war eine Deputation des zweiten Leib-Husaren-Regiments Nr. 2 (bestehend aus dem Major Pfeffer- v. Salomon, den Rittmeistern Graf v. Rödern und v. Zastrow, dem Premierlieut. v. Treu und den Sekondelieutenants Wolff und v. Tempelhoff von hier zugegen.

— Die Preußische Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, welche durch ihre bisherige Wirksamkeit und insbesondere durch die Art ihrer Schadenregulirungen in Bezug auf Promptheit und Kulanz sich so schnell Eingang bei den Grundbesitzern zu verschaffen gewußt hat, geht, wie wir hören, auch in diesem Jahre einer größeren Entwickelung des Geschäfts entgegen. Wir haben diese Mittheilung im Interesse des Grundbesitzes für zweckgeeignet erachtet, weil uns ein Belag vorliegt, nach welchem mit der Unterschrift "Immerwahr" durch den Abdruck eines Inserats aus Nr. 89 unserer Zeitung vom 16. April d. J. eine Notiz kolportirt wird, welche augenscheinlich als Konkurrenz-Manöver zum Nachtheil der Preußischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft benutzt wird. Zu dieser Notiz, welche nur in dem Inseratentheil unserer Zeitung als bezahlte Annonce enthalten war, stehen wir in keiner Beziehung und sind überzeugt, daß die Herren Grundbesitzer, welche bei der Preußischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft versichert haben, diesen Konkurrenz-Kup auch leicht erkennen und sich in ihren Entschlüssen nicht irre leiten lassen werden.

— [Theater.] "Dorf und Stadt" von Charl. Birch-Pfeiffer. Die gestrige Aufführung darf im Ganzen das Prädikat einer gut vorbereiteten beanspruchen. Das gewohnte Gemisch von Süddeutsch und Norddeutsch in demselben Munde wurde nicht gehört. Fräul. Maynz sprach das Lorle im reinen Dialekt, auch die anderen Mitglieder der Bauernfamilie stachen nicht erheblich dagegen ab. Besonderes Lob verdient der Lindenwirth (Herr Rhode), auch Bärbel (Frl. Pauly) genügte. Wenn die Stimme des Frl. Maynz nicht an einer gewissen durch dauernde Vorsicht wohl zu beseitigenden Schärfe litte, so würde ihre Art zu sprechen, den Beifallseifer noch mehr entzündet haben; jedenfalls besitzt die Sommerbühne in ihr eine sehr begabte Darstellerin.

Die andere Seite, das städtische Element, war glänzend vertreten durch Herrn Neumann, der die Rolle Reinhards ohne Frage zu seinen besten Leistungen zählen kann; auch ihm fehlte es an Beifallsbezeugungen nicht. Die anderen Rollen waren wenig hervorragend. Herr Bock, Kammerjunker, schien durch seinen Dialog Interesse zu erwecken, befremdete dagegen durch seine seltsamen Bewegungen bei den Abgängen. Das Haus, in dessen hinteren Stuhlreihen man jetzt vollkommen deutlich hört, was auf der Bühne gesprochen wird, war ziemlich gut besetzt.

— Wie wir hören, findet morgen das Konzert der Frau Chodowiecka mit Bestimmtheit statt. Da in demselben nur geistliche Musik vorgetragen wird, so ist dasselbe zugleich als eine Feier des Bußtages zu betrachten.

— [Handwerkerverein.] In der gestrigen Generalversammlung des Handwerkervereins behufs Wahl des Repräsentanten-Kollegiums wurden folgende Herren gewählt: Neubert, Jaensch, Lischke I., Leptin, Krause, Levisseur, Apolant, Reich, Bensch, Berger, O. Werner. Nach dieser Wahl machte Herr Oehlschläger Mittheilungen über den Hörder Bergwerks- und Hüttenverein zu Hörde in Westfalen. Derselbe zeigte 5 Eisenbahnschienen-Proben vor, wovon das eine Ende den Bruch zeigte, während das andere angeschliffen war, eine Schiene aus Stabeisen, eine aus Bessemer Stahl, 3 mit Köpfen von Feinkorneisen, Puddelstahl oder Gußstahl, und gab hierauf eine Beschreibung des Walzens von Eisenbahnschienen auf der Marienhütte bei Zwickau, sowie eine Erläuterung des eisernen Eisenbahn-Oberbaues mit Oberschienen, Unterschienen und Querschienen, wodurch die Ersparung der hölzernen Schwellen bezweckt wird.

— Die hiesige Volksliedertafel feierte am Sonnabend, den 2. Mai, ihr erstes Stiftungsfest im Saale des Odeums durch eine Liedertafel. Außer den Mitgliedern des Vereins mit ihren Angehörigen hatten sich auch mehrere eingeladene Gäste eingefunden. Eine geschmückte Tafel zierte den Saal, und nachdem Alles Platz genommen hatte, begrüßten die Sänger unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Buchhalter Borowicz, ihre Gäste durch den musikalischen Sängergruß: "Grüß Gott mit hellem Klang, Heil deutschem Wort und Sang". Hierauf wurde das Bundeslied von Mozart vorgetragen. Herr Borowicz sprach dann einige Worte über die Entstehung des Vereins, sowie über den Zweck desselben, nämlich: "die Pflege des deutschen Volksliedes im vierstimmigen Männergesange"; dann folgte das Lied "Das treue deutsche Herz" von J. Otto. — Während der Tafel kamen noch mehrere ansprechende Lieder zum Vortrage, als "Frühlingslied" von Jul. Otto, "die Maiennacht" von F. Abt, "das Kirchlein" von Becker u. a. m. Einen günstigen Eindruck machte besonders ein "Ständchen", Tenorsolo mit Brummstimmen, komponirt von Fr. Abt. Zum Schluß wurde — gleichsam als Aufforderung zu dem darauf folgende Tanze — ein "Walzer", komponirt von Vogt, gesungen. Sämmtliche Lieder wurden mit Präzision, Klarheit und Verständniß vorgetragen, man sah es den Sängern an, mit welcher Lust sie sangen; und, was hauptsächlich hervorzuheben und nicht jedem Gesange nachzurühmen ist, die Aussprache des Textes war so gleichmäßig und korrekt, daß man jedes Wort verstehen konnte. Nach aufgehobener Tafel begann das Vergnügen des Tanzes, welches die Gesellschaft in so heitere und gemüthliche Stimmung versetzte, daß sich Jeder sagen mußte, er habe sich nicht oft in solcher gemüthlichen, einfach bürgerlichen Weise amüsirt. Mehrere der geladenen Gäste erklärten noch am selben Abend ihrem Beitritt zum Verein, theils als aktive, theils als passive Mitglieder. — Wir aber wünschen der Volksliedertafel ein gedeihliches Fortbestehen; möge der gesunde Geist, der sich in jeder Beziehung darin kund giebt, sich weiter entwickeln, dann wird dieser Verein seinen Zweck auf das Beste erfüllen.

— [Polytechnische Gesellschaft.] In der Versammlung der polytechnischen Gesellschaft am Sonnabend wurden nach einigen kleineren Mittheilungen Vergleichungen zwischen den verschiedenen Cementen angestellt und die Trefflichkeit des Stettiner Cements, welcher dem englischen ganz gleich kommt, hervorgehoben; derselbe ist insofern sogar vorzuziehen, da er durch keinen Transport über See zu leiden hat. — Von einem Mitgliede der Gesellschaft wurde ein kleines sehr praktisches Instrument vorgezeigt, welches die Länge von einem Fuß hat und zwei Libellen enthält, welche es ermöglichen, mit demselben sowohl die Horizontalen als die Vertikalen zu prüfen; wegen der Kleinheit des Instruments muß man bei Mauerwerk erst ein Richtscheit anlegen und auf dieses die kleine Wasserwaage setzen. Instrumente dieser Art kostet 1 Thlr. 20 Sgr.

Von einem anderen Mitgliede wurden fünf Proben von Eisenbahnschienen vorgelegt, welche vom Hörder Bergwerks- und Hüttenverein (Rheinprovinz) nebst vielen anderen Proben der Eisen-Industrie der hiesigen Realschule zum Geschenk gemacht worden sind. An dem einen Ende zeigten diese Schienen den Bruch, am andern Ende waren sie angeschliffen. Eine der Schienen bestand ganz aus Stabeisen, eine aus Bessemerstahl, bei den drei übrigen waren die Köpfe, welche am meisten zu leiden haben, aus Feinkorneisen, Puddelstahl oder Gußstahl gebildet. Das Walzen der Eisenbahnschienen auf der Marienhütte bei Zwickau wurde genauer beschrieben. Nachdem die Packete, welche aus mehreren Stücken starken Walzeisens gebildet sind, zum starken Weißglühen gebracht sind, läßt man dieselben durch ein Walzwerk etwa 12 Mal hindurch gehen, bis die Form der Eisenbahnschiene erzielt ist. Das Schwungrad von 600 Ctnr. Schwere, welches mit diesem Walzwerk in Verbindung steht, flog im Jahre 1851 auseinander. Das Walzen geht so rasch vor sich, daß die Schienen noch hellrothglühend aus dem Walzwerk kommen und mit einer Kreissäge die Enden abgeschnitten werden können. Auf der letzten Pariser Ausstellung befand sich eine Bessemerstahlschiene von 44 Fuß Länge, ausgestellt von dem Hörder Bergwerks- und Hüttenverein und eine Gußstahlschiene aus der Krupp'schen Fabrik, 50 Fuß lang. — Vier verschiedene Systeme des eisernen Eisenbahn-Oberbau's wurden durch eine Zeichnung erläutert. Bei denselben werden die hölzernen Schwellen völlig erspart, indem die Oberschienen (Schienenköpfe) auf zwei Unterschienen ruhen, welche in Entfernungen von je 3 bis 4 Fuß durch Querschienen mit einander verbunden sind.

Für Feuerarbeiter wurden empfohlen Glimmerbrillen von Max Rafael in Breslau. Dieselben dienen als schlechte Wärmeleiter zum Schutze der Augen der Feuerarbeiter, sind biegsam und daher nicht zerbrechlich, sehr leicht, und kosten nur 6 Sgr., sind demnach also 5 mal billiger als Glasbrillen. Von derselben Firma werden auch Lampencylinder geliefert, welche besonders für Petroleumlampen sehr geeignet sind, indem sie durch die Hitze nicht zerspringen. — In derselben Nummer des Oberlausitzer Gewerbeblattes, in welcher die Mittheilung über diese Glimmerbrillen enthalten war, war auch ein Regulator für Ofenwärme enthalten, der aber insofern nicht praktisch erschien, als durch ihn leicht Rauch in das Zimmer zurückgetrieben werden kann. — In Bezug auf die häufig geringe Dauerhaftigkeit der Ziegel aus feingeschlämmtem Thon wurde die Mittheilung gemacht, daß sich beim Schlämmen des Thones wegen des verschiedenen spezifischen Gewichtes leicht über den eigentlich reifen Thon ein Thon, welcher leicht an unzersetztem Feldspath sei, ablagere; diese obere Schicht Schluff gebe nun ein schlechtes Material zu Ziegeln, wenn sie nicht gehörig mit der unteren Schicht gemengt werde. Aus Poggendorf's Annalen der Physik wurde ein Artikel von Dr. Mohr über das untere Ende der Blitzableiter vorgelesen. Es war darin angegeben, daß häufig das untere Ende des Blitzableiters abroste; dadurch werde die Verbindung mit der Erde aufgehoben, und ein solcher Blitzableiter könne eher Schaden als Nutzen verursachen. Man hat verschiedene Mittel angewandt, um eine andauernde Leitung zu erzielen; so hat man das Ende des Blitzableiters in einen Brunnen geführt, wo aber erst recht ein Abrosten stattfand; ein Umlagern mit Kohlen war ebenso eher schädlich als nützlich, da dieselben Feuchtigkeit anziehen und Kohlensäure entwickeln; das Anlöthen eines Streifens von einem weniger der Oxydation ausgesetzten Metalles bewirkte an der Löthstelle in Folge eines galvanischen Stromes eine starke Oxydation des Eisens. Von Dr. Mohr wird in Poggendorfs Annalen der Vorschlag gemacht, horizontale gußeiserne Rinnen, welche einen Theil des Straßenpflasters bilden, mit der Dachtraufe in Verbindung zu setzen, und den Blitzableiter in die Rinnen hineinreichen zu lassen. Da nun einem Gewitter stets Regen vorangehe, so werden durch das Wasser die Rinnen gefüllt, und das Ende des Blitzableiters in leitende Verbindung mit der Erde gesetzt. Es wurde bestritten, daß einem Gewitter immer ein Regen vorausgehe, und vorgeschlagen, das untere Ende des Blitzableiters in einen in der Erde befindlichen starken Ständer aus Gußeisen zu leiten, und diesen durch geeignete Mittel gegen die Oxydation zu schützen. — Es wurden ferner Mittheilungen gemacht über einen Explodikautor, erfunden von einem Ingenieur in Essen; es ist dies eine Vorrichtung zur Verhütung der Explosion von Dampfkesseln; dieselbe beruht auf der Annahme eines Siedeverzuges. — Zum Schlusse wurde eine Mittheilung aus der Zeitschrift "Keramik" gemacht, in welcher die Anwendung des Einströmens von Dampf in den Schornstein (ähnlich wie bei Lokomotiven) empfohlen wird, um dadurch die hohen Schornsteine, wie sie z. B. bei Ziegel-Ringöfen nothwendig sind, unnöthig zu machen.

— Vergangenen Sonnabend hielt der hiesige Gabelsbergersche Stenographen-Verein eine außerordentliche Sitzung. Es wurden in derselben zunächst siebzehn neue ordentliche Mitglieder aufgenommen, welche die Stenographie in dem Anfang dieses Jahres begonnenen, nunmehr beendigten Unterrichtskursus erlernt hatten (in den nächsten Tagen beginnt wiederum ein solcher). Nachdem dieselben von dem Vorsitzenden, Hrn. Referendar Kreidel, begrüßt worden waren, legte derselbe wegen seines bevorstehen Abganges aus Posen sein Amt als Vorsitzender nieder und wurde an seine Stelle der bisherige Schriftführer, Hr. Primaner Zuckertort, gewählt. Bei den hierdurch veranlaßten weiteren Ersatzwahlen wurde Hrn. Ober-Lazarethgehilfen Lange das Amt eines Schriftführers, Hrn. Feldwebel Zöger das eines Kassirers und Hrn. Primaner Klose das eines Bibliothekars übertragen. Auf Antrag des neuen Vorsitzenden wurde Hr. Referendar Kreidel einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

— Die Konzerte im Lambertschen Garten werden Mittwoch den 6. d. mit einem Sinfonie-Konzert von der Kapelle des westphälischen Füsilier-Regiments beginnen und dann regelmäßig viermal wöchentlich, Sonntag, Mittwoch (Sinfonie), Donnerstag und Sonnabend, fortgesetzt werden. Wir dürfen wohl um so mehr hoffen, daß der geschmackvoll eingerichtete und auch in diesem Jahre wieder von dem Besitzer mit wesentlichen Verbesserungen und Verschönerungen bereicherte Garten seine frühere Anziehungskraft wieder bewähren werde, da auch die Kapelle unter der umsichtigen Leitung ihres Dirigenten, des Kapellmeisters Wagener, mit dem besten der hiesigen Musikchöre zu wetteifern im Stande ist und wirklich musikalische Genüsse verspricht. Zu den neuen, sehr zweckmäßigen Einrichtungen gehört vorzugsweise die Erhöhung des Fußbodens der Kolonnade links um ca. 1 Fuß, die Erbauung eines sehr hübschen, neuen Schießstandes und einer Blumenausstellung neben dem Orchester. Ein angenehm freundlicher Eindruck wird dadurch gemacht, daß auch jetzt sämmtliche Kolonnaden übereinstimmend gemalt sind. Speisen und Getränke bedürfen keiner Empfehlung.

⊙ Kobylin, 1. Mai. [Pastorwechsel; Gratifikationen.] Heute früh zog aus unserer Stadt der Herr Pastor Meyer nach Uscz, Kreis Chodziesen, nachdem er 14 Jahre lang das Seelsorgeramt treu und eifrig verwaltet hatte. Die Liebe und Anhänglichkeit von allen Konfessionen hiesiger Stadt hat sich in den letzten Scheidestunden zu erkennen gegeben. So wurde dem Hrn. Pastor Meyer zu Ehren auf Anregung des hiesigen Probstes S. ein Abendessen veranstaltet, an welchem die Elite der Bürgerschaft Theil nahm. Gestern Abend brachte auch der hiesige Gesangverein dem Scheidenden ein Ständchen. Der neu anziehende Hr. Pastor Baumgartt, bisher Hülfsprediger in Krotoschin, wurde heute von den Spitzen der Behörden, von fast sämmtlichen evangelischen Gemeindemitgliedern, den Lehrern mit ihren Kindern am nächsten Chausseehause erwartet, und so unter großer Begleitung und starkem Geläute in die Kirche geführt, wo er in herzlicher Ansprache seinen Gefühlen Ausdruck gab. Abends brachte ihm der hiesige Gesangverein ein Ständchen. — Vor ungefähr 14 Tagen wurde bei hiesiger Stadtverordnetenversammlung eine Eingabe, worin sämmtliche Lehrer der Stadt mit Rücksicht auf die anhaltende Theuerung um eine Zulage gebeten, verhandelt, und erhielt in Folge des gefaßten Beschlusses jeder Lehrer 5 Thaler.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 137. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thaler sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

16 27 71 135 217 371 438 (100) 66 522 78 624 (500) 710 33 45 96 895 911. 1139 205 13 65 (100) 335 40 44 414 64 501 28 52 (1000) 92 600 (1000) 95 739 808. 2033 111 230 40 72 323 25 415 17 52 555 (100) 85 91 642 47 54 57 64 87 854 76 910 56. 3001 13 (200) 47 (1000) 85 145 (1000) 51 84 (200) 276 (100) 305 (100) 93 408 42 55 57 564 67 614 46 790 805 55 66 70 74 955 75 (500). 4078 (200) 117 40 (100) 399 (100) 432 49 66 (200) 500 12 28 85 669 702 4 19 63 71 831 38 46 58 90 96 974. 5001 45 75 (100) 81 114 16 51 57 (200) 266 327 52 63 91 416 (100) 69 98 569 (100) 601 29 87 730 (100) 864 925 76. 6040 (100) 57 173 260 76 386 494 520 621 45 81 761 804 7 17 54 81 (100) 978. 7004 24 64 (100) 137 (500) 76 94 (200) 206 20 85 305 27 (100) 52 64 82 402 90 537 638 58 725 71 863 (500) 905 13 72. 8031 124 38 (1000) 50 98 205 6 34 (100) 74 (200) 320 438 76 510 44 50 614 91 731 857 65 91. 9068 (200) 85 (200) 93 182 (1000) 220 35 98 335 440 58 97 524 (100) 641 741 47 801 (100) 72 87 92 946 (100) 85.

10,016 98 165 92 240 54 377 81 472 (100) 513 39 48 (200) 51 83 610 46 50 96 (500) 767 93 869 952 69. 11,006 (500) 84 93 (1000) 133 45 56 64 (1000) 206 18 81 95 330 54 88 (1000) 481 (2000) 93 523 623 34 68 (100) 95 731 42 73 987 89 (200) 90. 12,042 (200) 88 90 127 89 91 245 339 64 (500) 98 460 92 (100) 531 51 661 64 (2000) 91 706 93 (200) 803 (100) 34 52 59 73 (1000) 88 909 82. 13,184 91 212 (100) 61 64 305 (1000) 67 (200) 78 (100) 489 508 615 (100) 710 87 817 919. 14,005 (200) 80 (200) 177 271 329 (100) 79 403 7 68 73 505 25 55 651 727 31 896 906 16 95. 15,019 45 188 299 330 60 434 61 85 555 608 52 750 (200) 53 91 (100) 851 65 995. 16,056 96 167 98 334 (1000) 82 444 47 (100) 640 (500) 42 88 762 64 801 7 48 80 87 982 94 (100). 17,118 80 209 355 65 99 453 91 (200) 611 69 74 99 774 88 (500) 99 (100) 829 36 68 96 923 38. 18,114 18 42 98 152 203 (100) 37 83 (1000) 86 87 315 (500) 40 547 61 72 99 (100) 753 88 808 27 43 (200) 98 965 (1000). 19,025 64 93 230 55 56 (100) 69 (100) 311 473 519 637 789 (200) 818 915.

20,032 49 50 88 112 66 228 (1000) 41 (100) 63 (500) 307 43 53 433 82 543 607 704 41 926 34. 21,031 92 (100) 205 78 (2000) 87 89 92 357 576 (200) 83 88 601 67 78 86 89 721 (100) 81 854 921 25 87 96. 22,024 60 70 116 298 320 (100) 78 (100) 423 54 523 688 34 46 767 811 55 942 62 65 75. 23,057 213 34 43 52 (1000) 91 356 66 95 567 841 43 52 934 60 62 (500) 70. 24,057 84 190 209 72 75 336 50 (100) 416 22 32 553 686 97 725 42 838 (200) 58 (500) 904 27 41 (200) 73. 25,013 122 29 60 212 (100) 28 34 52 70 317 26 45 46 52 488 (100) 586 631 48 79 788 804 12 (100). 26,102 (500) 257 443 63 570 97 724 860 939 53 (100). 27,029 139 57 216 35 43 76 78 334 47 83 406 30 75 522 27 42 (500) 91 (200) 630 87 779 (500) 820 910. 28,030 (500) 42 48 179 270 (100) 322 24 81 93 450 (100) 86 594 621 25 (100) 35 95 (500) 928 39 (100). 29,230 300 (200) 5 36 71 448 582 (200) 624 (500) 39 719 (1000) 25 37 (100) 81 85 823 35 79 84.

30,007 29 (100) 104 219 70 78 (200) 89 340 (200) 43 475 551 663 64 753 933 83 96. 31,010 55 88 105 60 257 76 78 399 416 65 87 543 608 (500) 27 93 (1000). 32,002 31 45 156 95 207 88 304 27 99 (100) 407 556 60 664 770 (200) 867 78 (200) 925 52. 33,007 17 26 65 104 246 99 370 (100) 450 826 47 (500) 69 (100) 99 941 43. 34,103 39 93 210 (1000) 314 65 430 60 66 95 680 767 902 20 22 (100) 54. 35,053 160 75 248 (200) 304 39 (1000) 466 515 22 690 704 18 44 57 (100) 64 927 66 76. 36,106 12 23 32 289 319 50 76 82 472 94 547 622 85 723 43 800 47 928 36. 37,068 93 (200) 143 222 362 439 78 515 77 78 85 647 (500) 64 80 87 89 (200) 729 811 53 88 926 46. 38,015 (100) 59 168 (200) 74 81 (500) 85 86 243 302 9 30 (200) 36 442 64 97 503 (1000) 64 602 43 713 45 801 40 56 949 62. 39,018 28 30 (200) 36 68 126 31 37 63 (100) 221 42 (100) 49 334 95 (200) 489 509 (1000) 43 609 12 17 709 41 58 93 857 81 910 13 81.

40,009 (100) 32 51 68 101 3 (500) 35 38 46 235 36 (500) 41 388 575 603 27 44 (500) 728 (100) 40 837 (100) 963 71. 41,011 191 97 300 (100) 456 541 664 77 715 39 92 (200) 802 65 967. 42,020 114 36 56 64 80 225 49 361 486 (200) 87 502 742 (1000) 89 90 99 802 60 901 26. 43,053 71 (1000) 162 (200) 82 265 (500) 66 (100) 92 532 623 702 (100) 42 (500) 77 (500) 818 73. 44,126 63 89 212 15 338 47 437 556 798 817 62 89 930 59 73. 45,026 92 164 80 233 34 306 80 410 44 70 (200) 93 699 736 (1000) 812 42 73 (200) 93 99 944 57 82. 46,023 77 103 (100) 11 44 52 94 (2000) 225 72 (100) 313 27 438 607 45 746 61 65 69 841 934 36. 47,019 27 28 42 44 (200) 146 49 66 227 36 41 337 (100) 46 51 409 500 600 29 48 56 703 981. 48,200 351 (100) 84 451 66 514 41 607 10 24 31 40 52 707 821 35 69 986 92. 49,049 66 (1000) 120 61 (500) 239 (100) 81 304 58 61 (100) 85 407 12 556 680 706 (200) 804 (100) 42 51 (200) 73 901 4 82.

50,011 36 41 (200) 98 104 32 251 (100) 72 96 304 46 71 86 96 437 62 (100) 94 506 89 613 48 69 816 81 924 37 (100) 43 84. 51,076 106 34 47 74 98 (100) 203 16 25 26 31 72 377 79 89 443 (1000) 541 54 63 (100) 73 86 707 18 53 81 926. 52,103 35 52 95 213 28 74 77 90 310 31 512 18 73 90 (100) 99 (100) 614 23 85 775 86 812. 53,049 57 144 (100) 220 90 317 86 458 82 84 565 665 785 99 814 28 59 62 (500) 919 27 69 (100) 73. 54,041 (100) 102 3 11 38 217 29 356 493 525 44 69 636 60 91 775 808 16 72 90 912 36. 55,085 130 229 57 350 (500) 402 (1000) 513 600 702 25 (100) 82 99 820 (500) 926 82 (100). 56,020 57 183 255 94 95 339 466 (1000) 606 25 (1000) 28 43 (500) 46 98 713 (100) 20 828 34 71 907 54. 57,033 86 91 229 377 83 94 469 84 513 89 (100) 600 52 (100) 752 (200) 830 56 74 95 930 (100). 58,026 125 71 80 213 39 66 75 94 374 509 55 513 14 16 (200) 668 76 85 756 (200) 818 76 84 909 13. 59,034 194 (500) 242 86 324 33 69 79 465 80 534 600 62 66 720 51 901 26 (200) 56.

60,0125 (1000) 70 72 (500) 205 14 (200) 26 64 359 419 46 70 557 (500) 80 (100) 619 47 73 88 726 (100) 42 82 51 (100) 53 (500) 74 (500) 93 948 61 83 84 90. 61,005 78 140 93 (1000) 334 89 477 590 91 92 605 17 (1000) 774 76 852 72 76 81 927 (200) 41 47 49. 62,006 74 85 104 (100) 55 62 (200) 303 8 55 (500) 65 (1000) 94 499 505 21 67 741 830 (200) 31 47 69 (500) 962 81 84 94. 63,010 84 (500) 89 111 20 38 213 42 (200) 341 44 99 413 19 77 503 (500) 43 46 84 625 58 (500) 717 26 57 72 98 818 62. 64,065 153 74 90 294 365 463 70 73 500 30 71 653 93 (1000) 704 13 14 811 36 50 55 (100) 58 72 901 27 31 (1000) 39. 65,043 (100) 78 (100) 101 26 (1000) 54 57 83 229 (100) 79 (200) 51 306 42 57 481 530 61 (100) 685 759 63 76 88 842 932. 66,000 (100) 8 23 119 47 220 515 22 31 (200) 35 46 66 69 83 87 600 13 70 78 704 59 (200) 857 994. 67,003 149 57 (100) 60 62 (200) 98 218 19 78 308 (100) 58 (100) 408 78 520 (200) 38 53 626 28 82 84 712 877 98 902 60. 68,016 92 (100) 136 37 213 28 65 331 (100) 414 570 83 614 (100) 29 56 (200) 700 4 851 (100) 89. 69,013 15 (1000) 72 126 (200) 76 421 88 91 553 (200) 80 (100) 616 (200) 30 37 38 704 (100) 18 44 83 816 54 (100) 98 933 73 92.

70,004 98 101 4 40 (100) 239 (200) 367 410 (200) 500 4 10 28 44 90 611 70 73 84 95 (500) 710 25 (100) 923 89. 71,213 (100) 309 64 75 93 433 88 93 (100) 506 56 96 (500) 672 726 836 56 905 10 41 78 96. 72,066 142 87 (500) 231 309 42 96 97 434 645 65 68 743 (1000) 77 843 45 92 961. 73,030 190 226 342 68 464 82 89 94 (200) 604 22 91 708 69 96 (100) 808 14 51 (100) 974. 74,002 59 154 (100) 68 216 18 43 (200) 73 304 39 40 42 43 (100) 55 94 (200) 427 (100) 501 9 51 638 90 787 (1000) 99 (100) 878 984. 75,041 43 82 103 9 41 56 236 69 335 (100) 73 436 (200) 514 60 660 (200) 73 (200) 779 828 46 64 951 81 99. 76,077 83 143 50 75 (200) 92 205 11 12 33 75 308 15 54 74 461 66 77 543 717 94 (1000) 805 38 99 952 93. 77,002 11 128 31 35 43 (100) 62 (1000) 311 426 546 53 70 635 78 79 714 65 84 (500) 980 (1000) 92. 78,018 114 298 437 503 616 90 729 46 (100) 851 (500) 59 908 27 50 (100) 68 95. 79,006 8 (100) 67 68 78 106 201 (100) 11 34 (500) 43 64 67 413 64 70 81 582 612 23 (500) 26 32 82 724 803 85 960.

80,031 44 78 (100) 107 16 (100) 88 230 (1000) 61 (200) 78 307 31 (200) 76 403 526 (500) 609 18 53 755 829 952. 81,010 29 72 248 95 309 97 408 32 67 560 75 97 653 (200) 740 64 859 958 60. 82,047 55 62 150 76 209 23 29 450 526 (200) 637 47 80 704 48 853 94 912 40 70. 83,015 23 78 118 55 89 93 311 13 (200) 61 75 413 (500) 543 74 678 86 (1000) 78 90 92 93 777 826 29 (10,000) 83 907 32 92. 84,002 58 127 83 238 82 324 81 402 28 25 51 98 585 98 612 52 752 53 (100) 92 804 6 23 24 89 988 (100). 85,028 80 (100) 232 368 479 541 638 715 45 76 77 (200) 81 805 14 38 56 952 (100) 96. 86,062 75 111 69 202 50 417 (100) 44 (100) 68 86 640 41 48 50 (100) 55 (100) 68 728 (100) 833 65. 87,031 94 114 258 82 91 95 309 55 404 534 (200) 67 643 719 20 46 56 847 79 93 936 (100) 58 71 99. 88,032 (200) 111 57 91 (1000) 216 301 12 (1000) 41 81 83 88 425 42 44 (100) 503 26 608 9 29 69 752 (500) 86 854 72 (200) 991 (500). 89,054 65 99 120 40 42 207 14 47 546 650 91 761 829 78 923 46.

90,057 160 83 201 (100) 77 86 98 321 426 658 816 909 34 62 86 88. 91,020 43 156 82 240 76 365 (1000) 89 (500) 429 48 507 67 73 714 (100) 32 99 875 81 909 55 71 74 91. 92,017 55 244 370 488 (100) 94 699 712 28 83 800 69 74 907 (1000) 44 (100) 50 (500) 67 (100). 93,066 84 132 61 (100) 396 413 51 565 67 616 74 (1000) 743 88 844 52 81 942 72. 94,011 98 244 70 75 85 98 306 (500) 37 40 45 444 (100) 531 76 (100) 89 92 (200) 601 6 37 43 60 741 56 83 (1000) 90 (200) 804 82 927 49.

Angekommene Fremde

vom 5. Mai.

BAZAR. Gouvernante Tutsch aus Gorazdowo, Akademiker Kulikowski aus Bonn, die Gutsbesitzer Lukomski aus Biechowo, Turno aus Obiezierze, Koczorowski aus Piotrkowice, Szuldrzynski aus Sierniki, Hulewicz aus Mlodziejewice, Stanowski aus Kijewo, Skrzydlewski aus Sulencin und Koczorowski aus Gola.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Schönberg aus Lang-Goslin und v. Treskow aus Chludowo, Kaufmann Liobard aus Grenobel, Fabrikant Pauly aus Sommerfeld.

STERNS' HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer v. Radonski aus Dominowo, v. Raykowski und v. Grabowski aus Polen, Fabrik. Douglas aus Lüttich, Kaufmann Lucke aus Berlin, Fabrik. Lauffer a. Glauchau.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Drwęski und v. Wilkonski aus Pleschen, v. Delhäs aus Czempin, Fräul. v. Zychlinska aus Piersko, Baron v. Estorff nebst Frau aus Piątkowo, Güterbock aus Owieczki und Frajmar aus Radolin, die Kaufleute Siebenborn aus Berlin und Lefor aus Würzburg.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Gutspächter Krolikowski aus Golembowo, die Kaufleute Wiener aus Breslau, Stampa aus Thorn, Klein aus Potsdam, Krüger aus Berlin und Ingmann aus Bromberg, Lieutenant Wilke aus Paderborn.

HOTEL DE BERLIN. Königl. Landrath Feige aus Wreschen, Gerichtstranslateur Jeschner aus Wongrowitz.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Ulatowski aus Tryszczyn und Kierski aus Gnesen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Bayer aus Skorzewo, Bayer aus Golęszewo v. Treskow aus Bolechowo, Scholz aus Bythin und Itzig aus Nakel, Landrath v. Massenbach aus Samter, Landwirth Steiger aus Schwetz, Schäfereidirektor Schmidt aus Oschatz, die Kaufleute Gottheil aus Hamburg, Mulert und Casparius aus Berlin, Cohn aus Königsberg i. Pr. und Jacobsohn aus Thorn.

SCHWARZER ADLER. Gutspächter Alkiewicz aus Kąpiel, Wirthschaftsinspektor Adamczewski aus Jaszkowo, Rittergutsbesitzer Hardenak aus Lubowice, Frau v. Rejewska aus Sobiesierno.

EICHENER BORN. Die Kaufleute Hoch aus Breslau, Feuerstein, Blyck und Friedeberg aus Schrimm und Zucker aus Bromberg, Geschäftsmann Dembinski aus Petrikau.

BERNSTEIN'S HOTEL. Die Kaufleute Lenczicki aus Kolo, Lißner aus Neustadt, Kohn aus Birnbaum und Wisniewski aus Jaroczyn.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Maurermeister Conrad aus Buk, die Kaufleute Braun aus Rawicz, Cohn und Salomon aus Wongrowitz, Frau Boraks und Frau Winter aus Konin, Held aus Miloslaw, Guttmann aus Grätz und Kindler aus Warschau.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die zur hiesigen Festung gehörigen Gras- resp. Ackernutzungen sollen an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf **Montag den 18. Mai c.,** früh 8 Uhr, hierdurch anberaumt wird, und soll das Verpachtungsgeschäft erforderlichen Falls in den folgenden Tagen fortgesetzt werden.

Das Verzeichniß der zur Verpachtung kommenden Objekte und die Verpachtungsbedingungen können im Büreau der Festungs-Bau-Direktion eingesehen werden.

Der Sammelplatz für den ersten Tag ist zur festgesetzten Zeit am **Fort Hake.** Beim Schluß des Termins an jedem Tage wird Ort und Zeit des Beginns für den folgenden Tag bekannt gemacht werden.

Posen, den 3. Mai 1868.

Königliche Festungs-Bau-Direktion.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung auf den Rasenplätzen des Krankengartens am hiesigen Garnison-Lazareth soll für das Jahr 1868 meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein Termin zum

9. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäfts-Lokal des Garnison-Lazareths, **Königsstraße Nr. 3./5.,** woselbst die Pachtbedingungen eingesehen werden können, anberaumt.

Unternehmer können sich entweder persönlich zur Abgabe ihres Gebots einfinden, oder auch ihre Gebote schriftlich einreichen.

Posen, den 4. Mai 1868.

Königliche Garnison-Lazareth-Kommission.

Handels-Register.

Die in unserm Firmenregister unter Nr. 650. eingetragene Firma **Pinkus Goslinski** zu Posen ist erloschen und im Register heute gelöscht. **Posen,** den 30. April 1868.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kandidaten der Theologie **Ernst Alde** aus Neustadt bei Pinne ist nach erfolgter Vertheilung der vorhandenen Masse durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 25. April 1868 für beendet erklärt.

Grätz, den 25. April 1868.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Pleschen, den 20. Dezember 1867.

Königliches Kreisgericht zu Pleschen,

I. Abtheilung.

Die den Rechtsnachfolgern der **Cäcilie** gebornen **Napieralska** verwittwet gewesenen **Steinitz** zuletzt verehelicht gewesenen **Lewandowska** und deren Ehemanne Bürger **Matheus Lewandowski** gehörigen Grundstücke:

	Thl.	Sgr.	Pf.
1) Jarocin Nr. 3., bestehend aus einem Wohnhause mit Wirthschaftsgebäuden, abgesch. auf	1245	23	4
2) Jarocin Nr. 68., bestehend aus einem Wohnhause, einem Stalle, einer Schmiede und einem Garten, abgesch. auf .	524	20	—
3) Jarocin Nr 215., bestehend aus einem Wohnhause, einem Stalle und einem Garten, abgeschätzt auf	208	—	—
4) die zu Jarocin Nr. 3. resp. Nr. 216., 258., 288., 132. u. 232. gehörigen Ländereien im Flächeninhalt von 106 Mrg. 115 □Rth. incl. 2 Mrg. 69 □Rth. Wiese, abgeschätzt auf	5003	25	7
5) das zu Jarocin Nr. 215. gehörige Land, bestehend aus 2 Mrg. 155 □Rth., abgeschätzt auf	133	15	6
6) Jarocin Nr. 244., bestehend in 50 □Rth. Wiese, abgeschätzt auf	16	20	—

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 16. September 1868

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastationsgericht zu melden

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger **Constantin Polewodziński** wird zu dem Licitationstermine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schrimm,

I. Abtheilung.

Schrimm, den 9. April 1868.

Die dem **Peter Wladislaus Kollat** gehörigen Grundstücke **Xions** Nr. 6. und **Kielczyn-Hauland** Nr. 12., ersteres abgeschätzt auf 5499 Thlr. 25 Sgr., letzteres auf 1371 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. November 1868

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Die Grundstücke werden sowohl einzeln als verbunden zum Ausgebot kommen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Schrimm,

Erste Abtheilung,

den 15. April 1868.

Das dem Zimmermeister **Herrmann Lange** und dessen Ehefrau **Pauline,** geb **Rauhut** gehörige, in der Stadt **Schrimm** sub Nr. 260. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 8932 Thlr. 21 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. November 1868

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Auktion.

Donnerstag den 7. d. M., früh 9 Uhr, werde ich im Speicher „Reh" auf dem Kleemann'schen Hofe an der Warthe **5 bis 6 Wispel Weizen-Abgänge** für fremde Rechnung gegen baare Zahlung versteigern. **Manheimer,** kgl. Aukt.-Komm.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy w Śremie,

Wydział I.

Srem, dnia 9. Kwietnia 1868.

Należące do ***Piotra Władysława Kollata*** grunta w **Książu** pod Nr. 6 i na **Kielczynskich olendrach** pod liczbą 12. położone, pierwszy na 5499 tal. 25 sgr., drugi na 1571 tal. 15 sgr. oszacowane wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

dnia 11. Listopada 1868.

przed południem o godzinie 11

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedane.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj, nie okazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się z swoją pretensyą do sądu zgłosić.

Grunta powyższe będą pojedyńczo i też wspólnie do licytacyi wystawione.

Die hiesige zweite Schächterstelle, verbunden mit Bedienung in der kleinen Synagoge (שמש) und Vorbeter, so wie Unterrichtsertheilung jüdischer Religion an hiesige Armenkinder, gegen ein Einkommen von 200 Thlr. ist vakant und soll binnen 4 Wochen besetzt werden.

Subjekte, die einen solchen Posten bekleiden, können unter Vorlegung ihrer Qualifikations- und Führungs-Atteste zur Probeleistung bis dahin sich einfinden. Kosten werden nicht erstattet.

Wreschen, den 30. April 1868.

Der Synagogen-Vorstand.

Seelig Turk.

Ein eingerichtetes **Colonial-Waaren-** oder ein **Kurz-Waaren-Geschäft,** wird zu kaufen gesucht. Offerten poste restante # Posen L. L. 15.

Garderoben-Auktion.

Donnerstag den 7. Mai werde ich früh von 9 Uhr ab im **Auktionslokale** Magazinstraße 1. eine große Partie **neuer Herren- und Damen-Garderoben,** sowie **Rock-, Hosen- und Westenstoffe,** versteigern.

Rychlewski,

Königl. Auktions-Kommissar.

Das Bad

Alwinenquelle zu Wronke

eröffnet die Saison am **15. Mai c.** Auf Grund der im vorigen Jahre erzielten Erfolge empfiehlt die Bade-Direktion diese Stahlquellen den Herren Aerzten, sowie dem geehrten Publikum zur Gebrauchsanwendung.

Nähere Erkundigungen sind bei der Bade-Direktion einzuziehen.

Heilung von Syphilis und Hautkrankheiten.
Dr. Holzman, Büttelsstr. 12.

Veraltete Leiden.

Magen-, Leberleiden, Hämorrhoiden etc. werden in meiner Heilanstalt gründlich gehoben. Geheime Krankheiten, Pollutionen, Schwächezustände etc. auch **brieflich.** ***Dr. Rosenfeld,*** **Berlin,** Leipzigerstrasse 111. Prospecte gratis.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 25. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Dokumenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1867 das mit pupillarischer Sicherheit verwaltete Vermögen der Anstalt

10,956,070 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf.,

mithin 267,124 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. mehr als beim Jahresschlusse 1866 betragen hat. Die näheren Details ergiebt der so eben erschienene 29. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1867, welcher bei den Haupt- und Special-Agenten und bei der Haupt-Kasse, Mohrenstraße Nr. 59., zu haben ist.

Die vom 2. Januar 1869 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1868 betragen:

bei der Jahres-Gesellschaft	in der Klasse I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
	tlr.	sgr.	pf.	tlr.	sgr.	pf.	tlr.	sgr.	pf.	tlr.	sgr.	pf.	tlr.	sgr.	pf.	tlr.	sgr.	pf.
1839	4	13	6	5	5	6	6	3	—	8	4	—	19	17	6	98	24	—
1840	4	9	6	5	1	6	5	24	6	7	11	—	16	9	6	51	16	—
1841	4	9	6	4	29	6	5	17	6	6	28	6	14	7	6	88	21	6
1842	4	9	6	5	1	—	5	16	6	7	2	—	12	22	—	116	24	6
1843	4	11	—	4	28	6	5	17	6	7	20	6	12	17	6	68	7	—
1844	4	16	—	5	1	6	5	21	—	7	2	6	25	2	6			
1845	4	5	6	4	20	—	5	—	6	6	25	—	10	16	6			
1846	4	—	—	4	14	6	5	11	—	6	2	—	12	12	—			
1847	4	3	—	4	21	6	5	7	—	6	6	—	8	8	—			
1848	4	3	—	4	15	6	5	10	—	6	4	—	22	29	—			
1849	4	2	—	4	28	—	4	27	6	6	22	—	9	12	6			
1850	4	2	—	4	17	6	4	24	6	6	14	—	10	7	6			
1851	4	—	6	4	21	6	5	—	6	5	20	6	7	27	—			
1852	4	1	—	4	15	—	5	8	6	7	24	—	8	11	6			
1853	4	3	—	4	14	—	4	24	—	5	20	6	8	13	6			
1854	4	2	6	4	13	6	5	—	6	5	7	—	6	19	—			
1855	4	3	6	4	17	6	4	21	6	5	10	—	6	18	—			
1856	4	1	6	4	9	6	4	20	—	5	18	—	6	10	—			
1857	4	1	—	4	19	—	4	28	6	5	8	—	6	1	6			
1858	4	1	6	4	7	6	4	25	—	5	6	6	7	6	6			
1859	4	1	—	4	11	—	4	25	6	6	10	—	6	29	6			
1860	3	26	—	4	7	—	5	5	—	5	6	—	5	21	6			
1861	3	23	—	4	3	6	4	16	6	4	24	6	5	22	6			
1862	3	23	6	4	3	6	4	14	—	4	25	6	5	12	6			
1863	3	24	6	4	2	—	4	14	—	4	22	6	5	21	6			
1864	3	22	—	4	2	6	4	15	6	4	26	—	5	12	6			
1865	3	22	6	4	—	—	4	11	—	4	22	6	5	12	—			
1866	3	19	6	3	29	—	4	11	—	4	22	—	5	6	6			
1867	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, den 24. April 1868.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospekte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, sowie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen, sind wir jederzeit bereit.

Die Haupt-Agentur zu Posen.

M. Kantorowicz Nachfolger.

Die Agenten:

In Lissa Herr **Moritz Moll junior,** Kaufmann.
„ Rawicz Herr **Robert Pusch**, Kaufmann.
„ Krotoschin Herr **B. Behrend,** Buchhändler.
„ Schmiegel Herr **Jacob Hamburger,** Kaufmann.
„ Ostrowo Herr **Maximilian Jacobi,** Maurermeister.
„ Rogasen Herr **H. Wollheim**, Kaufmann.
„ Meseritz Herr **Herm. Clemens**, Kaufmann.

Dr. Kadner's diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt

in **Dresden,** Bachgasse 8. Prospekt gratis. Anfragen frankirt.

Die in neuerer Zeit so sehr beliebt gewordenen **Glycerin-Präparate,** welche aus der Fabrik von

Die wohlbekannte

Wasserheilanstalt Eckerberg bei Stettin

(mit dem römisch-irischen Bade)

ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und nimmt Kranke jeder Art auf. Durch das römische Bad wird die Kur bedeutend beschleunigt. ***J. Vick,***

Arzt und Besitzer der Anstalt.

Bad Driburg.

Station der Eisenbahn von Kreiensen nach Altenbeken.

1) Die Driburger Quellen gehören bekanntlich zu den an Kohlensäure, Eisen und Mangan reichsten ihrer Art. Die Erwärmung in den Wannen in 5 bis 6 Minuten durch Dämpfe mit möglichst geringem Verluste.

2) Außer diesem eisenhaltigen Heilapparate **Hersterbrunnen** — höchst milde, auflösende Quelle, überall angezeigt, wo die mächtige Driburger zu erregend wirkt, überdies wie die verwandte Wildunger, durch spezifische Wirksamkeit in Nieren- und Blasenkrankheiten bewährt.

3) Schwefelschlammbäder.

4) Molken.

Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September. Brunnenarzt seit 39 Jahren Medizinalrath Dr. **Brück,** außer der Saison zu Osnabrück. Näheres in dessen „Balneologischen Aphorismen."

Wohnungs- und Brunnenbestellungen besorgt der Administrator **Vollmer** zu Driburg.

Soolbad Goczalkowitz bei Pless

(Oberschlesien).

Eröffnet am 10. Mai.

Wannen-, Sitz-, Douche-, Sooldampfbäder.

Poststation am Orte, direkter Post-Anschluß von Breslau über Kattowitz, Nikolai, oder über Oswiecim, Dzieditz. K. K. Nordbahn 1/4 Stunde vom Bade entfernt. — Wohnungen, Konzerte, Lesesaal, Billard.

Goczalkowitzer Soolseife, Badesalz, concentrirte Soole, Brunnen versendet die Badeverwaltung.

Feuer-Assekuranz-Verein in Altona,

gegründet 1830.

Den Herren

Louis Lambert hier, Sapiehaplatz Nr. 14.,
Schornsteinfegermeister ***Mikolajewski,*** Wallischei Nr. 43.,
Lehrer ***Paetzell*** in **Opalenica,**

habe eine Agentur obigen Vereins übertragen.

Posen, den 4. Mai 1868.

Der General-Agent

H. Seiffert,

Mühlenstraße Nr. 9a.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehlen wir uns zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr und bemerken, daß bei Brandschäden zwei Vereinsmitglieder als Taxatoren fungiren und daß nach erfolgter polizeilicher Genehmigung jeder Schaden in 3 Tagen bezahlt wird.

Louis Lambert.
Mikolajewski.
Paetzelt.

Die Quelle in Königsdorff-Jastrzemb und die neu präparirte konzentrirte Soole.

Die von den angesehendsten Aerzten anerkannte außerordentliche Heilwirkung genannter Quelle gegen veraltete **Rheumatismen** aller Art, **Lähmungen, Syphilis, Skrophulose, Anschwellung der Drüsen,** der **Gebärmutter** und **Eierstöcke,** lang **bestehende Eiterungen, Blutüberfüllung** des **Rückenmarks** und **Hirn, veraltete Migraine,** hat darauf geführt, zur Erleichterung der Versendung und etwa gewünschten Verstärkung der Wirkung ein **in seiner Zusammensetzung von den meisten Mutterlaugen und Badesalzen abweichendes Präparat,**

die konzentrirte Soole,

herzustellen. Dieselbe wird durch Verdampfung bei gelinder Temperatur gewonnen und enthält alle wirksamen Bestandtheile, namentlich das **Jod** in starker Konzentration. Es wird damit dem Publikum und den Herren Aerzten eine wesentliche Vermehrung ihres Heilmittelschatzes geboten. — Die konzentrirte Soole, die **Jod-Brom-Sool-Seife** (enthaltend 50% konzentrirte Soole), sowie der zum Trinken ohne alle Verdünnung verwendbare Brunnen sind zu beziehen von der **Brunnenverwaltung** in **Königsdorff-Jastrzemb** und in allen Mineralwasser-Handlungen Deutschlands.

Echte englische Schmiedekohle

bester Qualität, empfiehlt billigst ***W. Pade.***

Freitag den 8. Mai bringe ich mit dem Frühzuge einen **großen Transport Netzbrucher Kühe nebst Kälbern** zum Verkauf nach Posen in Keilers Hotel.

W. Hamann.

(Beilage.)

Eindeckungen aller Arten von Gebäuden mit meiner anerkannt feuersicheren, vier Mal von den größten Landwirthschaftlichen Vereinen Preußens prämiirten **Steindachpappen** empfehle ich. — Guten und sicheren Leuten, gewähre Abschlagszahlungen. — Kommissionären gebe für Zuweisung dergleichen Arbeiten (mit Erfolg) Tantième.

Steinkohlentheer, Wagenfett, Thran, Maschinenöl, Pech, Asphalt ꝛc. billigst, überhaupt wird hinsichtlich der Waarengüte und des Preises **jeder Konkurrenz** begegnet.

Die Dachpappen- und Asphalt-Fabrik von *Julius Scheding Nflgr.*
Comptoir: Posen, Wallischei a. d. Brücke.

Besatz-Atlas, Flechten, modernste Frangen und Knöpfe, Brochen, Ohrringe, Garnituren, Hutgarnirungen und Kopfspangen, neueste Korsets, Krinolinen und Roßhaar-Röcke in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

M. Zadek jun., Neuestraße 4.

Billigste Turnanzüge
bei ***J. Feldmann,*** Wasserstraße 31.

Visitenkarten-Portraits

von Graf **Gustav Chorinsky, Gräfin Chorinsky-Ledske, Julie Ebergenyi** haben heute aus Wien erhalten und offeriren dieselben à Stück zu 5 Sgr. Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

Gebr. Pohl, Optiker, Posen, Wilhelmstr. 9.

Die Wagen-Fabrik
von **G. Strasser in Berlin,**
Behrenstraße Nr. 16.
empfiehlt eine große Auswahl eleg. Wagen, als: **Doppelkaleschen, Broughams, Victoria-Chaisen,** 2- und 4-sitzige **Coupé's,** halbverdeckte und offene **Jagdwagen** und andere zu bekannt soliden Preisen.

Patentirter Colonnen-Destillir-Apparat.

Unterzeichneteter erlaubt sich andurch, ein geehrtes Publikum auf den von ihm einfachst und praktisch konstruirten und patentirten

Colonnen-Destillir-Apparat

zur Spiritusfabrikation aus Maische aufmerksam zu machen. Dieser in seiner Konstruktion so einfache Apparat ist in allen Dimensionen (bei nicht zu niedrigem Lokal) ausführbar, kann in seiner Leistungsfähigkeit, da fortwährender Zufluß von Maische und Abfluß von Schlempe stattfindet, selbst zu ununterbrochenem Betrieb benutzt werden, verkocht die Maische vollständig, liefert bestes Produkt, kürzt die bisherige Betriebszeit um die Hälfte und erzielt eine bedeutende Ersparniß an Feuerungsmaterial.

Die Herstellungskosten dieses Apparats berechnen sich **weit** billiger, als die der bisher vorhandenen. Die gewonnene Schlempe enthält, da der Apparat so konstruirt ist, daß das Fuselöl entfernt wird, keine für das Vieh schädlichen Bestandttheile.

Geehrte Aufträge zur Lieferung und Aufstellung dieser neuen Apparate, Entwerfung von Plänen zur Anlegung neuer, sowie Umänderung bereits bestehender Brennereien übernimmt bei Versicherung und Garante solider, prompter und reeller Bedienung

L. Heinke,
Kupferschmiedemeister und Brennerei-Techniker, Oschatz, Königreich Sachsen.

Ein von Herrn Kupferschmiedemeister und Brennerei-Techniker ***Heinke*** erfundener Patentapparat war behufs Probirung in meiner Brennerei aufgestellt; dns schnelle, ruhige und in Hinsicht auf das Produkt so günstige Abtreiben der Maische hat nicht nur mich, sondern sämmtliche anwesende Sachverständige überrascht, so daß ich diesen Apparat allen Herren Brennerei-Besitzern aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.

Zöschau bei Oschatz am 30. März 1868. ***Carl Wunderlich,*** Brennereibesitzer.

Büchsen- und Pistolen-Scheiben
empfiehlt
C. W. Kohlschütter,
Breslauerstr. Nr. 3.

In **Jerzyce** bei Posen Nr. 85a. an der Berl. Chaussee ist ein Flügel u. ein leichter Wagen z. verk.

Wegebreit-Siebe
sind vorräthig bei
Anton Wunsch,
Breitestr. 18. und Wilhelmsstr. (Milius Hotel).

Firnißsatz
(Grundfirniß)
hat vorräthig
die Farbenhandlung von
Adolph Asch,
Schloßstraße 5.

Für Engrossisten.

Zu verkaufen ist:

Eine Million Prima-Ambalema-Cigarren
mit Brasil-Einlage,
à Thlr.: 6½, 7 und 7½,
in Partien nicht unter 50 Mille
gegen Kasse oder gute Diskonten.

Muster stehen durch ein in **Leipzig** beauftragtes Haus sofort zu Gebote unter Chiffre „**1 Million**" per Adresse: Annoncen-Expedition der Herren ***Sachse & Co.*** in **Leipzig.**

EISENHALTIGER CHINA-SYRUP
VON GRIMAULT & Co
APOTHEKER, PARIS

In einer flüssigen und angenehmen Form vereinigt dieses Mittel die Chinarinde, das wirksamste Tonicum, und das Eisen, einen der Hauptbestandtheile des Blutes.

Um dieser Eigenschaften willen ist es von den hervorragendsten Pariser Aerzten angenommen worden, welche es gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. s. w. mit dem günstigsten Erfolge verordnen.

Ebenso ist dasselbe sehr nützlich zur Wiederherstellung verdorbener oder verschwundener Säfte; es verscheucht rasch die unerträglichen Magenschmerzen, welchen Frauen häufig wegen Blutmangel unterworfen sind, und wird mit gutem Erfolge bei bleichen und lymphatischen oder scrophulösen Kindern in Anwendung gebracht.

Niederlage in **Posen** bei ***Elsner,*** Apotheker.

Salz.

Den Sack feines **Schönebecker Siedsalz** 1¼ Ctr. erlasse ich jetzt für **3 Thlr. 4 Sgr.** Aufträge durch Post-Anweisung werden prompt ausgeführt.

Hartwig Samter,
Berlin, Leipzigerstrasse Nr. 136.

Fr. fett. **Räucherlachs** empfiehlt Kletschoff.

Einige Posten
Italienische Prünellen
in Schachteln und 2 Ctr.-Kisten
à Centner 18 u. 16 Thlr.
haben abzugeben
Gebrüder Heck
in Breslau.

Wagen- u. Möbellacke sowie den beliebten **Fußbodenglanzlack,** schnell trocknend, empfiehlt

F. Petersen,
Halbdorfstraße 33.

Oelfarben zum Anstrich,
gut trocknend, in allen beliebigen Sorten, sind stets vorräthig bei

F. Petersen,
Halbdorfstraße 33.

Hechte und Barsche
treffen
Donnerstag früh ein.
F. Fromm,
Sapiehaplatz 7.

200,000 Gulden. — **100,000 Gulden.** — **175,000 Gulden.**

Frankfurter Lotterie
Original-Loose 1. Klasse ¼ = 26 Sgr., ½ = 1 Thlr. 22 Sgr., ein Ganzes 3 Thlr. 13 Sgr., versendet prompt der Lotterie-Ober-Einnehmer ***N. Reiss*** in **Braunschweig.** Gef. Auftr. wolle man der großen Anforderungen wegen beschleunigen.

150,000 Gulden.

Eine **Sommer- oder Familienwohnung** nebst Obstgarten ¼ Meile von Posen an der Anhöhe rechts der Breslauer Chaussee, mit schönster Aussicht der Stadt und Umgegend und herrlichem Anblick der oft vorübergehenden Eisenbahnzüge ist auf kurze oder längere Zeit zu vermiethen. Das Nähere beim Portier des Hôtel du Nord hier.

Markt Nr. 53.

ist das bisher zum Wechsel-Geschäft benutzte Lokal von Michaelis d. J. ab, anderweit zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst 2. Etage.

Wasserstr. 14.

ist vom 1. Oktbr. d. J. ab zu vermiethen ein Laden mit Schaufenster, nebst angrenzender Wohnung mit Wasserleitung und kompletter Gaseinrichtung.

In der ersten Etage eine große Wohnung mit Gas- und Wasserleitung.

Näheres daselbst in der Weinhandlung.

Sapiehaplatz Nr. 3. sind vom 1. Juli ab mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen.

Markt- u. Breslauerstr.-Ecke 60. sind **3 Stuben** (unter diesen eine große dreifenstrige), sich zu einem Geschäft oder Werkstelle eignend, **sogleich** zu vermiethen. Näheres beim Hausknecht drei Tr., oder St. Martin 9. zwei Tr.

Agentur-Gesuch.

Ein mit den besten Referenzen versehener Kaufmann in **Dresden** wünscht eine größere, leistungsfähige Mühle **Schlesiens** oder **Posens** für genannten Platz und Umgegend zu vertreten.

Offerten unter ***N. A. 282.*** durch die Herren ***Haasenstein & Vogler*** in in **Leipzig.**

Fabrik-Inspektor.

Zu baldigem Antritt wird bei sehr gutem Gehalt ein thätiger, umsichtiger junger Mann als Inspektor gesucht, welcher gegen Sicherheit 2000 Thaler Kapital-Einlage zu zahlen hat. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber strenge Rechtlichkeit und Fleiß. Bewerbungen unter ***A. B. 197.*** an die Exped. der Nationalztg., Französische Str. 51. in Berlin.

Dom. Marienberg sucht zum 1. Juli 68. einen deutschen unverheiratheten **Revierjäger.** Persönliche Vorstellung.

Ein junger Kaufmann sucht sofort ein Engagement als **Buchhalter, Verkäufer** oder **Reisender.** Gefällige Offerten sub L. L. 15. Posen poste restante.

Ein **Oekonom**, militärfrei, einige Jahre im Fach, findet bei bescheidenen Ansprüchen Engagement ab 1. Juli. Gehalt 80 Thlr. nebst 10 Thlr. für Wäsche. Offerten schriftlich unter D. B. restante Czarnikau. Fr.

In diesem Jahre wird in der Apotheke des **Mort. Scholtz** in Jutroschin die Stelle für einen **Eleven** offen.

Eine **geübte** Schneiderin findet sofort Beschäftigung b. ***A. Fenske,*** Breslauerstr. 30.

Eine Kochköchin, (oder ein **junger Koch**), welche die polnische Küche verstehen, können sich melden bei ***F. Behrend,*** **Breslau,** Schweidnitzer Stadtgraben 13.

Einen gewandten **Schreiber** sucht der Rechtsanwalt ***Dockhorn.***

Für mein Vorwerk **Milo** suche ich zum 1. Juli d. J. einen verheiratheten, beider Landessprachen mächtigen Beamten. Gehalt 200 Thlr.

Wierzonka bei Schwersenz.

Hugo von Treskow.

Ein junges Mädchen, geübte Verkäuferin sucht

S. H. Korach, Neuestr. 4.
Modewaaren- u. Damen-Confectionshandlung.

Ein verh. deutscher **Wirthschafts-Inspektor,** mit den besten Zeugnissen, sucht zu Johanni d. J. eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen.

Das Nähere bei Frau **Anders,**
Miethsbüreau, gr. Ritterstr. 7.

Den verehrten Gutsherrschaften kann gut empfohlene, fachtüchtige **Oekonomen, Förster, Jäger, Gärtner,** auch **Brauerei-, Brennerei-, Ziegelei-** und **Mühlenwerkführer, Schafmeister** und sonstige Beamten für ökonomische Gewerbe jederzeit unentgeltlich nachweisen das **landwirthschaftliche** Bureau von ***Joh. Aug. Goetsch*** in **Berlin,** Rosenthalerstraße 2.

Bestempfohlene **Wirthschafterinnen,** so wie andere brauchbare und zuverlässige Dienstboten weist nach ***A. Caarth,***
Friedrichsstr. 12., 2 Treppen.

Ein **Landwirth,** unvergeirathet, der seit Jahren größere Güter selbstständig bewirthschaftet und noch in Stelle ist, wünscht zu Johanni d. J. anderw. Wirkungskreis. Nähere Auskunft ertheilt ***J. Neumann,*** Breslauerstr. 19.

Eine vollständig ausgebildete und geübte **Nähterin** sucht in anständigen Familien Beschäftigung. ***Aniela Nowicka,***
Graben Nr. 32. im Hofe.

Ammen weist nach Kareska, Markt 80.

Die Ehegattin des Kaufmanns Herrn **Karl Molinski** habe ich heute in der Uebereilung und aus Irrthum öffentlich schwer beleidigt.

Ich bereue diesen Schritt und bitte die Dame um Verzeihung.

Posen, den 4. Mai 1868.

D. Chmielina.

Ich warne hierdurch, meinen Kindern, dem Fleischergesellen **Fritz Ludwig** und dem Dienstmädchen **Anna Ludwig** Etwas zu borgen, da ich dafür nicht aufkomme.

Chraplewo bei Neustadt bei Pinne, den 23. April 1868.

Johann Ludwig, Fleischermeister.

Die Norddeutschen

Börsen-Papiere.

Ausführlicher Commentar zu allen an der **Berliner Börse** Cours habenden in- und ausländischen Staats- und Prämienanleihen, Pfand- und Rentenbriefen, Bank-, Industrie- und Eisenbahn-Effekten von ***A. Saling,*** Redakteur der „Berliner Börsen-Zeitung".

Preis geb. Thlr. 2.

In **Posen** vorräthig in

Ernst Rehfeld's Buchhandl.,
Wilhelmsplatz 1.

M. 6. V. A. 7. Beamt. W. III.

Wronke, den 4. Mai 1868.

Generalversammlung des Vorschußvereins zu Wronke,

Dienstag, am 12. Mai cr.,
Abends 8 Uhr,

im Vereinslokale beim Herrn Braueigner ***Adam*** zu Wronke.

Tagesordnung.

Antrag des Aufsichtsrathes und Vorstandes wegen Erwerbung einer Aktie der deutschen Genossenschaftsbank zu Berlin.

Der Aufsichtsrath des Vorschußvereins zu Wronke. Eingetragene Genossenschaft.

G. Matthes, Vorsitzender.

RUDOLF MOSSE,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
Berlin, Friedrichsstraße 60.

Haupt-Agentur in **Posen** bei Herrn **Joseph Jolowicz,** am Markt.

Allen Freunden und Bekannten sagt bei seinem Abgange nach Flensburg ein herzliches Lebewohl

L. Hildt.

Posen, 2. Mai 1868.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Marg. Schmidt mit dem Kaufmann H. Ahlers in Berlin, Fräul. E. Spitzner in Kottbus mit dem kgl. Baumeister Bernhardt in Berlin, Frl. Susanne Kayser mit dem Lieutenant Graf Julius v. Oeynhausen in Hamburg.

Verbindungen. Hr. Hermann Wobermin mit Frl. Wilhelmine Thiele in Berlin, Hr. Reinhold Laurisch mit Frl. Elisabeth Dabeikow in Berlin, Hr. Thyggo von Krakewitz mit Fräul. Hedwig Welle in Lappow-Ratzdorf, Stabsarzt Dr. A. Noethe mit Frl. Clara Orth in Treuenbrietzen-Berlin, Hauptmann Otto v. Wedell mit Frl. Germanie v. Schoenfeldt in Werben.

Geburten. Eine Tochter: dem Bildhauer M. Herrmann in Berlin, dem Schlächtermeister Quakatz in Berlin, dem Revierinspektor der städt. Gasanstalt R. Krüger in Berlin, dem Hauptmann im 2. Magd. Inf.-Regt. Nr. 27. Hildebrand in Magdeburg.

Todesfälle. Rentier C. H. Trams in Berlin, Postdirektor a. D. Ernst Heinrich Ludwig Woepcke in Dessau, Obersten Grafen Finck von Finckenstein Tochter Marie in Berlin, Frau Prediger Johauna Turche geb. Hamann in Spandau, Oberlehrer Heintze Tochter Anna in Stolp, Pastor Albert Eduard Koch in Wolmirsleben.

Saison-Theater.

Mittwoch kein Theater.

Donnerstag den 7. Mai: **Mathilde,** Schauspiel in 4 Aufzügen von Benedix.

☞ Es wird gebeten keine Hunde mitzubringen.

Grosses Concert

zum Besten der Stadtarmen und des Instituts der heilg. Sophia in Kosten, am 10. Mai 1868.

Constantin Schlamm,
Konzertmeister.

Volksgarten.

Dienstag den 5. Mai

Großes Konzert.

Anfang 6 Uhr. Entrée 1½ Sgr.
Von 8 Uhr an im Saal.

C. Walther.

Lamberts Garten.

Mittwoch den 6. Mai
zur Eröffnung der Sommer-Saison
Erstes
Sinfonie-Konzert

von der Kapelle des westphälischen Füsilier-Regiments Nr. 37.

U. A. k. zur Ausf.: **Große Sinfonie** von **Haydn; Konzert für Klarinette** von Carl Maria von Weber ꝛc.

Anfang 5 Uhr. **Entrée** 2½ Sgr., von 6½ Uhr ab 1 Sgr. 5 Billets sind für 7½ Sgr. in der Hof-Musikalienhandlung der Herren **Bote & Bock** und an der Kasse zu haben.

F. Wagener.

Concert,

gegeben von

Frau **Louise Chodowiecka,**

Mittwoch den 6. Mai, Abends 8 Uhr,
im Musiksaale, Wilhelmsplatz 12,

unter gefälliger Mitwirkung der Herren **Clemens Schön,** der Opernsänger **Jacoby** und **Chodowiecki,** so wie geschätzter Dilettanten.

Programm:

1. Morgengebet (Quartett à capella) **Mendelssohn.**
2. Arie aus „Die Schöpfung" (Sopran) **Haydn.**
3. Der Büßer (Baß) **Meyerbeer.**
4. Ti prego (3stimmiger Canon) **Curschmann.**
5. Bußlied (Tenor) **Beethoven.**
6. Ave verum corpus (à capella) **Mozart.**
7. Rec. und Arie aus „Die Schöpfung" (Baß) **Haydn.**
8. Terzett aus „Die Schöpfung" **Haydn.**
9. Gretchen am Spinnrade (Sopran) **Schubert.**
10. Waldesandacht (Quartett à capella) **Mendelssohn.**

Billets zu den numerirten Sitzplätzen à 15 Sgr. sind zu haben in der **Hof-Musikalienhandlung** der Herren ***Ed. Bote & G. Bock*** u. am Tage des Konzerts bei Hrn. ***Caspary.***

Kassenpreis 20 Sgr.

Volksgarten.

Mittwoch den 6. Mai 1868

Sinfonie-Concert

von der Kapelle des 50. Regim.

Programm:

1) Chor u. Marsch a. d. Tannhäuser v. **Wagner.**
2) Serenade für die Violine von **Haydn.**
3) Nachtgesang (Waldh.-Quartett) v. **Kreutzer.**
4) Finale 1. Akts aus Don Juan von **Mozart.**
5) Jubel-Ouverture von **Weber.**
6) Sinfonie D-dur (Bärentanz) von **Haydn.**

Billets 5 Stück 7½ Sgr. sind in der Musikalienhandlung der Herren Bote u. Bock zu haben.

Anfang 5 Uhr. — Kassenpreis 2½ Sgr.
Von 8 Uhr an 1½ Sgr. (im Saal).

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert nur im Saal statt.

C. Walther.

Fischer's Lust.

Mittwoch, den 6. Mai: **Großes Garten-Konzert.** Anfang 4 Uhr. Um 8 Uhr: **Salon-Konzert.** Entrée 1 Sgr. Hierzu ladet ergebenst ein. ***H. Fischer.***

Heute zum Abendessen **Spargel mit Koteletten** bei ***Goerlt,*** Markt 26.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Börse zu Posen

am 5. Mai 1868

Fonds: Kein Geschäft.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] gek. 50 Wispel, pr. Mai $57\frac{1}{2}$, Mai-Juni $57\frac{1}{2}$, Juni-Juli $57\frac{1}{4}$, Juli-August 54, August-Septbr. —, Herbst —.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) gek. 30,000 Quart, pr. Mai $17\frac{3}{4}$, Juni $18\frac{1}{12}$, Juli $18\frac{5}{12}$, August $18\frac{2}{3}$, Septbr. —, Oktbr. —.

[Privatbericht.] **Wetter:** Schön. **Roggen:** Matter, gek. 50 Wispel, pr. Mai $57\frac{1}{2}$ bz. u. Br., $\frac{1}{3}$ Gd., Mai-Juni $57\frac{1}{4}$ bz. u. Br., Juni-Juli $57\frac{1}{4}$ bz. u. Br., Juli-August $53\frac{3}{4}$ Gd., $54\frac{1}{4}$ Br.

Spiritus: Wenig verändert, gek. 30,000 Quart, pr. Mai $17\frac{3}{4}$ bz., Br. u. Gd., Juni $18\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{12}$ bz. u. Gd., Juli $18\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bz., Br. u. Gd., August $18\frac{5}{6}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. Br.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Mai. Wind: WNW. Barometer: 28². Thermometer: Früh 20° +. Witterung: Schön und warm.

Der Zurückgang in den Preisen für Roggen war heute gewaltig. In Waare ist Einiges umgesetzt, auch aus der Kündigung von 99,000 Ctr. gelangten größere Posten in feste Hände. Kündigungspreis 59½ Rt.

Roggenmehl sehr flau.

Weizen ist stark gewichen. Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 84 Rt.

Hafer ziemlich preishaltend. Gekündigt 1800 Ctr. Kündigungspreis 32¼ Rt.

Rüböl war flau und Verkäufer, obschon nicht zahlreich, mußten sich billiger finden lassen.

Petroleum auf entfernte Sichten begehrt.

Spiritus war anfänglich kaum verkäuflich und ist erst nach wesentlichem Abschlag später zu Festigkeit gelangt und hat sich dann von Neuem auch im Werthe erholt. Gekündigt 140,000 Quart. Kündigungspreis 18¾ Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 87—106 Rt. nach Qualität, weißbunter poln. 101½ Rt. bz., pr. 2000 Pfd. per diesen Monat 86 a 83 a ½ Rt. bz., Mai-Juni 84 a 83 a ½ bz. u. Br., Juni-Juli 83 bz., Juli-August 82 a 80 bz., Septbr.-Oktbr. 76 a 75 bz. u. Br.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 59 a 65 Rt. bz., per diesen Monat 60 a 58 a 59½ a 59 Rt. bz., Mai-Juni 60 a 58 a 59½ a 59 bz., Juni-Juli 60 a 58 a 59½ bz., Juli-August 59 a 57 a ¾ bz., Septbr.-Oktbr. 56½ a 55 a ¾ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 50—56 Rt nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 32—36 Rt. nach Qualität, 32½ a 33 Rt. bz., per diesen Monat 32¾ a 31¾ a 32 Rt. bz., Mai-Juni 32¾ a 31¾ a 32 bz., Juni-Juli 33 a 31¾ a 32¼ bz., Juli-August 30 a 29½ bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 63—73 Rt. nach Qualität, Futterwaare 63—73 Rt. nach Qualität.

Raps pr. 1800 Pfd. 70—79 Rt.

Rübsen, Winter- 70—79 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 10⅙ Rt., per diesen Monat 10⅛ a $\frac{1}{12}$ a 10 Rt. bz., Mai-Juni 10⅛ a $\frac{1}{12}$ a 10 bz., Juni-Juli 10⅙ a $\frac{1}{12}$ bz., Juli-August 10⅙ a ⅛ bz., Septbr.-Oktbr. 10¼ a $\frac{5}{24}$ bz.

Leinöl loko 12½ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000 % loko ohne Faß 18⅚ Rt. bz., per diesen Monat 18¾ a ½ a 19 Rt. bz. u. Br., ⅞ Gd., Mai-Juni 18¾ a ½ a 19 bz. u. Br., ⅞ Gd., Juni-Juli 19 a 18¾ a 19⅙ bz. u. Br., $\frac{1}{12}$ Gd., Juli-August 19¼ a 19 a ½ bz. u. Br., ¼ Gd., August-Septbr. 19¾ a ¼ a ½ bz. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Septbr.-Oktbr. 18⅚ a ½ a ⅔ bz. u. Br., $\frac{7}{12}$ Gd.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6⅓—6⅙ Rt., Nr. 0. u. 1. 6⅛—5$\frac{11}{12}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5¼—4$\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. 4$\frac{11}{12}$—4⅔ Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 4$\frac{7}{12}$ a ½ Rt. bz. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Mai-Juni 4$\frac{7}{12}$ a ½ bz. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Juni-Juli 4$\frac{7}{12}$ a ½ bz. u. Br., $\frac{5}{12}$ Gd., Juli-August 4¼ bz. u. Br., ⅙ Gd., Septbr.-Oktbr. 4⅙ Br.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 7 Rt. Br., Septbr.-Oktbr. und Oktbr.-Novbr. 7 Rt. bz. (B. H. Z.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Für Weizen und Roggen weichende Tendenz. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. netto 172 Bankothaler Br., 171 Gd., pr. Mai-Juni 168 Br. u. Gd., pr. Juli-August 157 Br., 156 Gd. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 120 Br., 119 Gd., pr. Mai-Juni 115 Br., 114 Gd., pr. Juli-August 105 Br. u. Gd. Hafer stille. Rüböl matt, loko 22, pr. Mai 22, pr. Oktober 22¾. Spiritus flau, 28. Kaffee fest. Zink ruhig, verkauft 1000 Ctr. pr. Juni-Juli a 13 Mk. 8½ Sch. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 4. Mai. Petroleum, Standard white loko steigend, 5$\frac{7}{12}$.

London, 4. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,675, Gerste 8488, Hafer 25,387 Quarters.

Weizen 1 Sh. billiger. Gerste unverändert. Hafer ½ Sh. niedriger, beste Qualitäten ausgenommen. Leinöl ab Hull loko 32⅝. — Anhaltend schönes Wetter.

London, 4. Mai, Nachmittags. Viehmarkt. Am Markte waren 3470 Stück Hornvieh und 27,500 Stück Schafe angetrieben. In Hornvieh geringe Qualitäten schlecht verkäuflich; englische Zufuhr klein, fremde Zufuhr groß. In Schafvieh fremde Zufuhr klein. Preise für Hornvieh 4 Sh. 8 D. a 5 Sh. 4 D., für Schafvieh 4 Sh. 8 D. a 5 Sh. 4 D.

Liverpool (via Haag), 4. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: Wahrscheinlich 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt.

New Orleans 13⅛, Georgia 12⅞, fair Dhollerah 11, middling fair Dhollerah 10⅝, good middling Dhollerah 10⅜, Bengal 10, New fair Domra 11¼, good fair Domra 11½, Pernam 13, Smyrna 11, Egyptische 13¾.

Liverpool, 4. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Stimmung fest.

Paris, 4. Mai, Nachmittags. Rüböl pr. Mai 90, 50, pr. Juli-August 90, 50, pr. Septbr.-Dezbr. 90, 50, Baisse. Mehl pr. Mai 90, 00, pr. Juli-August 84, 00. Spiritus pr. Mai 82, 00, Baisse.

Paris, 4. Mai, Abends 6 Uhr. Mehl loko knapp zu 93, 50 gehandelt, pr. Mai 90, 00, pr. Juni 88, 50, pr. Juli 83, 50, angeboten. Spiritus pr. Mai 82, 50.

Amsterdam, 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen flau, pr. Mai 252, pr. Juni 246, pr. Juli 236. Raps pr. Oktober 66. Rüböl pr. Novbr.-Dezbr. 35¾.

Antwerpen, 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt gänzlich geschäftslos.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Ruhig schließend. Raffinirtes, Type weiß, loko 44½, pr. Juni 45, pr. Septbr. 50, pr. Oktbr.-Dezbr. 51.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4. Mai	Nachm. 2	27" 8''' 11	+19°2	W 2	ganz heiter. St.
4. „	Abnds. 10	27" 9''' 58	+10°6	NW 2	halb heit. St., Cu.
5. „	Morg. 6	27" 11''' 20	+ 5°8	N 1	heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Mai 1868 Vormittags 8 Uhr 5 Fuß 11 Zoll.
„ „ 5. „ „ „ „ „ 5 „ 11 „

Berichtigung.

Die verehelichte Schiffer Julianna Szerdykowska ist laut Schwurgerichts-Erkenntniß vom 21. April c. wegen einfacher Hehlerei mit vier Wochen Gefängniß bestraft (keine Zusatzstrafe), und nicht mit 4 Monaten, wie unser Bericht angab.

Telegramme.

Berlin, 5. Mai. Es verlautet, ein fünfgliedriger Ausschuß der süddeutschen Fraktion formulirte eine Rechtsverwahrung, womit die süddeutsche Fraktion bei Eintritt in die Berathung der Adresse, welche sich mit anderen Dingen als Zoll- und Steuerfragen beschäftigt, das Zollparlament verlassen will.

Bei der heutigen Lotterieziehung sind 150,000 Thlr. auf Nr. 54,030 gefallen.

— Die zweite süddeutsche Fraktion (linkes Centrum der bayerischen Abgeordnetenkammer, Vorsitzender Feustell) wird gegenüber der Adresse für motivirte Tagesordnung stimmen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 4. Mai 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½ B
Staats-Anl. v. 1859	5	103¾ bz
do. 1854, 55, 57	4½	95½ bz
do. 1856	4½	96 bz
do. 1859, 1864	4½	95½ bz
do. 1867	4½	95½ bz
do. 1850, 52 conv.	4	88⅞ B
do. 1853	4	88⅞ B
do. 1862	4	88⅞ B
Präm. St. Anl. 1855	3½	116 bz
Staatsschuldscheine	3½	84⅛ bz
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	56 bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	78¼ B
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102½ B
do. do.	4½	97 bz
do. do.	3½	78 bz
Berl. Börs.-Obl.	5	101 bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neum.	3½	76¾ B
do. do.	4	86⅛ B
Ostpreußische	3½	78 G
do.	4	83¾ G
do.	4½	90⅜ bz
Pommersche	3½	75¾ bz
do.	4	85¾ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85⅜ bz
Sächsische	4	83¾ bz
Schlesische	3½	83 bz
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	75¾ bz
do.	4	82 bz
do. neue	4	81½ bz
do.	4½	90¾ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90½ B
Pommersche	4	90⅜ bz
Posensche	4	89⅜ bz
Preußische	4	89⅛ bz
Rhein.-Westf.	4	91¾ bz
Sächsische	4	92¾ B
Schlesische	4	91⅜ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100¾ bz
1. Pr Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	49 bz
do. National-Anl.	5	54¼ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	65½ B
do. 100 fl. Kred. L.	—	75½ bz G
do. 5pCt. L. (1860)	5	70¾ bz ult. 70½ bz
do. Pr.-Sch. v. 64	—	49½ bz B
do. Silb. Anl. v. 64	5	59½ bz
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	— — [¾ bz
Ital. Anleihe	5	48 bz ult. 47⅝-
Rumän. Anleihe	8	73 Post bz
Ruff. 5. Stiegl. Anl.	5	66⅞ bz
do. 6. do.	5	78¼ bz
Ruff.-engl. Anl.	5	83⅞ G
N. ruff.-engl. Anl.	3	54 bz
do. v. J. 1862	5	84⅜ bz G
do. 1864 engl. St.	5	87¼ G
do. 1864 holl. St.	5	85 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	109¾ bz
do. neue Em. v. 1866	5	107 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	87 G
„ holl. „	5	84 G
Ruff. Bodenkred. Pf.	5	78¾ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	66-66¼ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 66 B kl 65½ bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	91¾ G
do. Pfdbr. in S. R.	4	63 etw-63½ bz
do. Part.-O. 500 fl	4	98 B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	53¾ bz G [76¼ bz
Amerik. Anleihe	6	76½-⅜-½ bz ult.
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	93½ B
Neue bad. 35 fl. Loose	—	29⅜ bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl	4	97 B
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	99½ bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	93 B
Braunschw. Anl.	5	100¾ G
Dessauer Präm.-A	3½	94 B
Lübecker do.	3½	47½ etw bz
Sächsische Anl	5	105⅞ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	88 B
Berl. Kass.-Verein	4	160 B
Berl. Handels-Ges.	4	117 etw bz
Braunschw. Bank	4	99¼ bz
Bremer Bank	4	114½ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	71 G
Danziger Priv.-Bk	4	107 B
Darmstädter Kred.	4	89½ bz
do. Zettel-Bank.	4	96 bz
Dessauer Kredit-Bk.	0	2⅜ etw bz
Disk.-Kommand.	4	113½ etw bz
Genfer Kredit-Bk.	4	25⅛ bz G
Geraer Bank	4	95 G
Gwrbk. H. Schuster	4	101 G
Gothaer Priv.-Bk.	4	91½ B
Hannoversche Bank	4	83½ G
Königsb. Priv.-Bk.	4	112 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	96¼ G
Luxemburger Bank.	4	92 etw bz
Magdeb. Privatb.	4	96 bz
Meininger Kreditb.	4	95 Post bz G [— —
Moldau Land.-Bk.	4	23¼ bz G vll
Norddeutsche Bank	4	119 B [etw bz
Oestr. Kreditbank	5	81¼ bz ult. 81-¼
Pomm. Ritterbank	4	87¾ bz
Posener Prov.-Bk.	4½	103½ bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	154¾ etw bz G
Rostocker Bank	4	112¼ G excl.
Sächsische Bank	4	114½ etw bz excl.
Schles. Bankverein	4	113 G
Thüringer Bank	4	70 B
Vereinsbank Hamb.	4	111 G
Weimar. Bank	4	85½ etw bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	106½ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	—
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82½ G
do. II. Em.	4	82½ G
do. III. Em.	4½	90 G
Aachen-Mastricht	4½	78¾ B
do. II. Em.	5	85 G
do. III. Em.	5	84 bz
Bergisch-Märkische	4½	96 B
do. II. Ser. (conv.)	4½	94 G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	78 B
do. Lit. B.	3½	78 B
do. IV. Ser.	4½	94 B
do. V. Ser.	4½	90⅞ G
do. VI. Ser.	4½	89 B
do. Düssel.-Elberf.	4	83½ G
do. II. Em	4½	92 G
do. (Dortm.-Soest)	4	83 B
do. II. Ser	4½	— —
Berlin-Anhalt	4	90¾ G
do.	4½	96¼ G
do. Lit. B.	4½	95½ B
Berlin-Görlitzer	5	99¼ bz
Berlin-Hamburg	4	91 G
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	85 B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83¼ G
Brl. Stett. III. Em.	4	83¼ G
do. IV. S. v. St. g.	4½	94⅞ bz
do. VI. Ser. do.	4	83½ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	91¼ G
Cöln-Mind. I. Em	4½	97 G
do. II. Em.	5	102 bz
do.	4	84½ bz
do. III. Em.	4	83¼ bz G
do.	4½	93 G
do. IV. Em.	4	83⅜ bz
do. V. Em.	4	83¼ B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	82½ B
do. III. Em.	4½	90 B
do. IV. Em.	4½	88 bz G
Lemberg-Czernowitz	5	67⅛ G
Galiz. Carl-Ludwb.	5	81¾ bz n— —
Magdeb.-Halberst.	4½	96½ B
do. do. 1865	4½	94¼ G
do. Wittenb.	3	68¼ G
do. Wittenb.	4½	94¼ G
Ruff. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	76¾ bz G
do. Kozl.-Wor. do.	5	77⅝ bz G
do. Kursk-Kiew do	5	77 bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	85¾ G
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	80 B
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	75¾ B kl 76¾ B
Niederschles.-Märk.	4	87¾ B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	85¾ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	87¾ G
do. conv. III. Ser.	4	85 B
do. IV. Ser.	4½	94⅝ G
Niederschl. Zweigb.	5	99½ G
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	78 G
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	77⅞ G
do. Lit. F.	4½	93⅞ etw bz
do. Lit. G.	4½	92⅛ B
Oestr.-Französ. St.	3	257½ bz n255½ B
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	213 bz
do. Lomb. Bons	6	93 bz B
do. do. fällig 1875	6	89 G
do. do. fällig 1876	6	88½ B
do. do. fäll. 1877/8	6	85½ G
Ostpreuß. Südbahn	5	93½ G
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	78 B
do. III. v 1858 u. 60	4½	91⅝ bz
do. 1862 u. 1864	4½	91⅝ bz 65r 91⅝
do. v. Staat garant.	4½	96 G [B
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92¾ etw bz B
do. II. Em.	4½	92¾ etw bz B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Schleswig	4½	90¾ G
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	92¼ G
do. III. Em.	4½	92¼ G
Thüringer I. Ser.	4	87¾ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	87¾ G
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39 G
Alsenzbahn v. St. g.	4	81¾ bz
Altona-Kieler	4	112⅝ bz B
Amsterdm-Rotterd.	4	100¾ bz
Bergisch-Märkische	4	130⅛ bz
Berlin-Anhalt	4	211¾ B
Berlin-Görlitz	4	75⅛ bz G
do. Stammprior.	5	95 B
Berlin-Hamburg	4	166 bz
Berl-Potsd-Magd.	4	193¼ etw bz B
Berlin-Stettin	4	137¼ bz
Böhm. Westbahn	5	64⅛ G ult -
Bresl.-Schw.-Frb.	4	118½ bz
Brieg-Neiße	4	93⅝ bz
Cöln-Minden	4	133¼ bz
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	88⅞ bz G
do. Stammprior.	4½	92¾ bz G
do. do.	5	95 G
Galiz. Carl-Ludwig	5	91¼ bz G ult.
Löbau-Zittau	4	47½ Post bz
Ludwigshaf.-Bexb.	4	149 etw bz
Märkisch-Posen	4	70½ B
do. Prior.-St.	5	87½ B
Magdeb.-Halberst.	4	162½ etw bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	72⅞ G [bz
Magdeb.-Leipzig	4	207 G n. 190½
do. do. Lit. B.	4	88 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	130 bz
Mecklenburger	4	74⅛ B
Münster-Hammer	4	90 B
Niederschl.-Märk.	4	89 B
Niederschl. Zweigb.	4	78 bz G
Nordb. Frd.-Wilh.	5	97¾ bz
Nordh.-Erf. gar.	4	75½ bz
do. St.-Pr.	5	92¼ bz
Oberheff. v. St. gar.	3½	74¾ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	186¼ bz
do. Lit. B.	3½	164½ G [51¾-⅞ bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	152 et bz ult. 152
Oest. Südb. (Lomb.)	5	98½ bz ult. 98⅜-½
Oppeln-Tarnowitz	5	76½ B [bz G
Ostpr. Südbahn	4	39⅝ bz
do. St.-Prior.	5	77¼ G
Rechte Oder-Uferb.	5	76¾ bz
do. do. St.-Pr.	5	91 B
Rheinische	4	118¼ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	83 bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	30⅛ bz
Ruff. Eisenb. v. St. g.	5	83½-⅜ bz
Stargard-Posen	4½	93¾ bz
Thüringer	4	135 G
do. 40%	5	120 B
do. B. gar.	4	83¾ B
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Terespol	5	72¾ G
do. Wiener	5	58⅞ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz G
Gold-Kronen	—	9. 12½ bz
Louisd'or	—	112½ B
Sovereigns	—	6. 24½ bz
Napoleonsd'or	—	5. 12⅞ bz
Imp. p. Zpfd.	—	469 G
Dollars	—	1. 12⅜ bz
Silber pr. Zpfd.	—	29 25 G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz G
Fremde Noten	—	99⅘ etw bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz G
Oestr. Banknoten	—	87$\frac{1}{16}$ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83⅞ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	160 B
Berl. Eis.-Bedarf	—	137½ bz
Hörder Hütten-Ver.	—	116½ G inkl.
Minerva	—	38 Mehr bz G
Concordia in Köln	—	397 G
Berl. Immob.-Ges.	—	66 G

Wechsel-Kurse vom 4. Mai.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	143¾ bz
do. 2M.	2½	143¼ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	151½ bz
do. 2M.	2½	151 bz
London 1 Lstr. 3M	2	6 23¾ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	81$\frac{1}{12}$ bz
Wien 150 fl. 8T.	4	87¼ bz
do. do. 2M.	4	86⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 26 bz
Frankf 100 fl. 2M.	3	56 28 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅚ G
do. do. 2M.	4	99$\frac{5}{12}$ G
Petersb. 100 R. 3W.	7	93 bz
do. do. 3M.	7	92 bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	111⅛ G
Warschau 90 R. 8T.	6	83⅝ bz

Die Börse war heut fest, das Geschäft im Ganzen aber gering; der abermalige Rückgang der Getreidepreise wirkte günstig ein. Von fremden Spekulationspapieren waren nur Franzosen und Lombarden belebt; außerdem noch oberhessische und russische, letztere wieder bedeutend höher. Russische Papiere fest, besonders Nikolai und Pfandbriefe; Prioritäten ziemlich belebt, besonders Jelez-Woronesch und Schuja. Preußische Fonds still und fest, ebenso preußische Prioritäten. — Die Zeichnungen auf die Berliner Nordbahn nahmen einen guten Erfolg.

Breslau, 4. Mai. Feste Stimmung bei mäßig belebtem Verkehr und gut behaupteten Kursen. Oderberger Eisenbahn- und Minerva-Bergwerks-Aktien wurden von interessirter Seite zu höheren Kursen gesucht.

Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 —. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Minerva 39⅜-39 bz. Schlesische Bank 113¼ B. Oestr. Kredit-Bankaktien 81⅛ G. Oberschles. Prioritäten 78 B. do. do. 85¼ B. do. Lit. F. 93¼ G. do. Lit. G. 92¼ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 91⅛ B, 90⅝ G, 90⅞ bz u B. Märkisch-Posener do. —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 117¾ bz. Friedr.-Wilh.-Nordbahn —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 186 G. do. Lit. B. 164¼ G. Oppeln-Tarnowitz 76¼ bz Rechte Oder-Ufer-Bahn 76½ G. Kosel-Oderberg 89⅛-89 bz. Amerikaner 76⅜-½-⅜ bz u G. Ital. Anleihe 48 G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 4. Mai, Mittags. [Anfangskurse.] Amerikaner pr. compt. 75⅞, pr. medio 75¾, Kreditaktien 189¼, steuerfr. Anleihe 50$\frac{1}{16}$, 1860er Loose 70⅝, 1864er Loose 86¾, Staatsbahn 265⅝, Bayersche Prämien-Anleihe 99⅜, Badische Prämienanleihe 97, Alsenbahn 81¾, Oberhessische 74⅝. Fest.

Frankfurt a. M., 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Alsenzbahn 81¾, Oberhessische 74¾. Sehr fest und animirt. Nach Schluß der Börse: Staatsbahn 265¾.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅜ Londoner Wechsel 119⅜. Pariser Wechsel 94⅛. Wiener Wechsel 101¾. 5% östr. Anleihe von 1859 62⅜. Oestr. National-Anlehen 52⅞. 5% Metalliques —. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 50⅛. 4½% Metalliques 42½. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 75¾. Oestr. Bankantheile 708. Oestr. Kreditaktien 190. Darmstädter Bankaktien 223 B. Rhein-Nahebahn —. Rheinische Eisenbahn —. Meininger Kreditaktien 95. Oestr.-franz. Staatsbahnaktien 265. Oestreich. Elisabethbahn 123. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach 148½ B. Hessische Ludwigsbahn 135. Darmstädter Zettelbank 243½ Kurhessische Loose 55⅞ Bayerische Prämienanleihe 99¾ B. Neue Badische Prämienanleihe 97¼. Badische Loose 51¼ B. 1854er Loose 63¾ 1860er Loose 70⅝. 1864er Loose 87. Ruff. Bodenkredit 78⅞.

Frankfurt a. M., 4. Mai, Abends. Effekten-Societät. Sehr beschränktes Geschäft. Amerikaner 75⅞, Kreditaktien 190⅛, Staatsbahn 265, 50.

Hamburg, 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest und lebhafter.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 88. Nationalanleihe 54¼ Oestr. Kreditaktien 80¼. Oestr. 1860er Loose 69½ Staatsbahn 558½. Lombarden 362. Italienische Rente 46¾. Vereinsbank 111¾ Norddeutsche Bank 119⅜. Rheinische Bahn 117. Nordbahn 96⅝. Altona-Kiel 110¾. Finnländische Anleihe 79¼. 1864er russ. Prämienanleihe 103½. 1866er russ. Prämienanleihe 101. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 69¼. Disconto. 2¼ %.

Wien, 4. Mai. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Matt.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 57, 30. 5% Metalliques 56, 30. 1854er Loose 75, 25. Bankaktien 691, 00. Nordbahn 181, 00. National-Anlehen 62, 90. Kreditaktien 180, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 260, 80. Galizier 209, 00. Czernowitzer 173, 00. London 116, 55. Hamburg 86, 15. Paris 46, 35. Frankfurt 97, 25 Amsterdam 98, 25. Böhm. Westbahn 146, 75. Kreditloose 130, 00. 1860er Loose 81, 00. Lombard. Eisenbahn 168, 60. 1864er Loose 85, 00. Silber-Anleihe 68, 25. Anglo-Austrian-Bank 127, 00. Napoleonsd'or 9, 33. Dukaten 5, 56½. Silberkupons 114, 90.

Wien, 4. Mai, Abends. [Abendbörse.] Beliebt. Kreditaktien 181, 25, Staatsbahn 261, 00, 1860r Loose 80, 90, 1864er Loose 85, 20, Galizier 201, 30 excl. div., Lombarden 168, 70, Napoleonsd'or 9, 32.

London, 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 93$\frac{15}{16}$. 1% Spanier 35½. Italienische 5% Rente 48$\frac{9}{16}$. Lombarden 14$\frac{15}{16}$. Mexikaner 15⅞. 5% Russen de 1822 84 5% Russen de 1862 84. Silber 60$\frac{9}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 34$\frac{13}{16}$. 6% Verein. St. pr. 1882 74½.

Paris, 4. Mai, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 69, 35, Italienische Rente 48, 85, Lombarden 376, 25, Staatsbahn 568, 75, Amerikaner 79⅞. Unbelebt.

Paris, 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Unbelebt. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 93⅞ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 69, 27½-69, 37½-69, 32½. Ital. 5% Rente 49, 00. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 567, 50. do. ältere Prioritäten 255, 50. do. neuere Prioritäten 252, 50. Kredit-Mobilier-Aktien 241, 25. Lombardische Eisenbahnaktien 375, 00. do. Prioritäten 213, 50. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 80.

Amsterdam, 4. Mai, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten.

5% Metalliques Lit. B. 61. 5% Metalliques 46⅜. 2½% Metalliques 23. Oestr. National-Anleihe 50⅝. Oestreich. 1860er Loose 410. Oestr. 1864er Loose 86¼. Silberanl. 55⅜. 5% östr. steuerfreie Anl. 46⅜. Russisch-engl. Anl. von 1862 82⅝. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Stieglitz 63. 5% Russen VI. Stieglitz 73⅛. 5% Russen de 1864 85¾. Russ. Prämien-Anl. von 1864 208. Russ. Prämien-Anl. von 1866 202. Russische Eisenbahn 196. 6% Ver. St. pro 1882 75⅜.

Wiener Wechsel 99½. Hamburger Wechsel kurz 35$\frac{1}{16}$.

Rotterdam, 4. Mai, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Unentschieden.

Holl. wirkl. 2½% Schuld-Obl. 54⅛. Oestreich. National-Anleihe 50⅝. Oestr. 5% Metalliques 46¼. Oestr. Silberanleihe 1864 55⅝. Russ. Eisenbahn 196, 50. Russ. Prämien-Anl. 196, 00. 1882er Verein. Staaten-Anl. 75½. Inländ. 3% Spanier 32⅛. London 3 Monat 11, 83. Paris 3 Monat 47, 00.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.